

»If we share the power, it multiplies«*

Unser Wirkungsbericht 2023/2024
mit Magazinteil

Nach
Social
Reporting
Standard



Liebe Mitgestalter:innen des Wandels,

in herausfordernden Zeiten, in denen Populismus und Polarisierung die Spaltung der Gesellschaft forcieren und ein Vertrauensverlust in demokratische Institutionen deutlich spürbar ist, kommt es uns zugute, dass wir bei Ashoka die Auseinandersetzung mit Herausforderungen durchaus gewohnt sind. Schließlich fördern und unterstützen wir in unserer Fellowship jedes Jahr Social Entrepreneurs, deren Ziel es ist, mit unternehmerischem Geist und Kreativität Lösungen für drängende soziale Probleme zu finden. Deshalb bereiten uns die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen zwar große Sorge, bestärken sie uns jedoch auch in der Überzeugung, dass unsere Arbeit und die Rolle von Social Entrepreneurs und sozialen Innovationen in der Gesellschaft wichtiger sind denn je: Social Entrepreneurs aktivieren und mobilisieren Menschen und machen sie zu Mitgestalter:innen des Wandels. Sie schaffen neue Rollen für Menschen, die sich ausgeschlossen und ohnmächtig fühlen – sei es durch fehlende Zugänge zu Ressourcen oder Entscheidungsprozessen, sei es durch Desillusionierung oder Desinformation. Sie ermöglichen Teilhabe und Selbstwirksamkeitserfahrungen. So stärken Social Entrepreneurs das demokratische Fundament und bauen Brücken, um Menschen und Institutionen zu einem kollaborativen, inklusiven und zukunftsfähigen Miteinander zu bewegen.

Welche Wirkung das hat, insbesondere auf junge Menschen, ließ sich im vergangenen Jahr in Hamburg beobachten: Beim Ashoka Changemaker Summit 2024 (ACMS) kamen internationale Sozialunternehmer:innen und Führungskräfte aus Unternehmen, Verwaltung und Philanthropie zusammen, um die Vision einer Welt weiterzuentwickeln, in der sich alle eingeladen und fähig fühlen, die Gesellschaft mitzugestalten. Das umfangreiche Vorprogramm und das „Team Teilhabe“, bestehend aus zehn jungen Menschen, stärkten zusätzlich das Bewusstsein: Jede:r kann Teil des Wandels sein. Jede:r kann Changemaker sein.

Der ACMS und die Arbeit an dem Rahmenprogramm haben zudem unser Selbstverständnis bestätigt, dass die Unterstützung von Social Entrepreneurs weiterhin das Herzstück unseres Wirkens bleiben muss. Dass wir das Privileg feiern sollten, von den innovativsten Changemakern lernen zu können. Und dass wir starke und langfristige Partner:innen brauchen, die einen Beitrag zur Skalierung von wirkungsvollen Lösungen leisten, um den aktuellen Entwicklungen entgegenzuwirken und die Vision einer zusammenhaltenden, gerechten und lebenswerten Gesellschaft voranzutreiben.

Viel Spaß beim Lesen und Informieren über unsere Arbeit und unsere Projekte!

Herzliche Grüße,
das Team von Ashoka Deutschland



Junge Changemaker vom Team Teilhabe gestalteten einen kompletten Tag des Ashoka Changemaker Summit (ACMS) in Hamburg und überraschten mit einer mitreißenden Akrobatik-Show.

Inhalt

- 4** **Unsere Wirkungslogik**
So wollen wir unsere Vision Wirklichkeit werden lassen
- 6** **Gestalter:innen des Wandels**
Unsere neuen Fellows haben innovative Lösungsansätze im Angebot und helfen mit, die Gesellschaft zum Besseren zu verändern.
- 10** **Und wie das wirkt!**
Wir haben unsere Fellows gefragt, was die Unterstützung von Ashoka für ihre Unternehmung bedeutet.
- 14** **In der Übersicht: alle Ashoka Fellows in Deutschland seit 2003**
- 18** **Echte Teilhabe erleben**
Was für ein Highlight! Beim Ashoka Changemaker Summit (ACMS) haben über 450 Teilnehmende neue Netzwerke geknüpft und über kollaborative Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft diskutiert.
- 22** **Große Chance, große Verantwortung**
Junge Menschen haben auf dem ACMS ihre Ideen und Initiativen vorgestellt
- 24** **Ins Zentrum der Gesellschaft**
Besuch bei drei Fellow-Organisationen aus Norddeutschland
- 26** **Ashoka Europa**
Wie Migration Europa zu einem besseren Ort für alle macht
- 28** **Community**
Gesellschaftliche Wirkung gelingt am besten gemeinsam
- 30** **Ashoka Support Netzwerk**
„Wir stellen sicher, dass Fellows ihre Wirkung entfalten können.“
Interview: Peter Herreiner berät Ashoka Fellows in Sachen Finanzen
- 32** **Unser Jahres- und Wirkungsbericht 2023/2024
nach Social Reporting Standard**

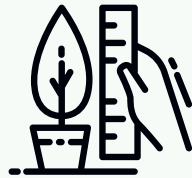
Social Entrepreneurship/Soziales Unternehmertum:

Die Begriffe *Social Entrepreneur* oder *Sozialunternehmer:in* verwenden wir in diesem Bericht synonym. Das Englische Social wäre richtiger mit *gesellschaftlich* zu übersetzen als mit *sozial*.

Das wirkt!

Die Wirkungslogik setzt den Einsatz von Ressourcen mit den Zielen eines Projekts in Beziehung. So lässt sich erkennen, ob die gewünschte gesellschaftliche Wirkung eines Vorhabens mit den vorhandenen Ressourcen plausibel ist. In unserer Wirkungskette starten wir mit einer Betrachtung der gesellschaftlichen Ausgangslage und den Herausforderungen, die wir angehen. Wir zeigen auf, welche Ressourcen und Expertisen wir investieren, um Veränderungen zu erreichen – und welche Wirkung wir damit in unserer Zielgruppe und schließlich auf gesellschaftlicher Ebene erzielen.

1. Ausgangssituation Was wir verändern möchten



Fehlende gesellschaftliche Mitgestaltung und Selbstwirksamkeit

Gesellschaftliche Herausforderungen wie Klimawandel, soziale Ungleichheit und die Demokratiekrise erfordern gemeinschaftliches Handeln. Doch viele Menschen haben nicht das Gefühl, aktiv zur Lösung dieser Probleme beitragen zu können.

Fehlende strukturelle Unterstützung für soziale Innovationen

Viele Sozialunternehmer:innen ermöglichen gesellschaftliche Teilhabe und beseitigen strukturelle Barrieren. Um eine breite und nachhaltige Wirkung entfalten zu können, braucht es politische Unterstützung, langfristige Finanzierung und starke Netzwerke.

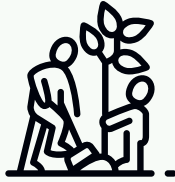
Fehlende Vorbilder und Beteiligungsmöglichkeiten

Besonders junge Menschen haben zu wenig Räume zur Mitgestaltung und machen zu selten die Erfahrung von Selbstwirksamkeit.



2. Inputs Was wir investieren

- 40 Jahre Erfahrung in der Identifizierung und Verbreitung wirkungsvoller sozialer Innovationen.
- Ein globales Netzwerk mit mehr als 4.000 Ashoka Fellows mit nachgewiesener Wirkung und skalierbaren Modellen.
- 352 hauptamtliche Mitarbeitende weltweit, davon 13 in Deutschland (2024).
- Strategische Allianzen mit Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Medien.
- Finanzielle Förderung und Pro-bono- sowie Partner:innen-Netzwerke, die Sozialunternehmer:innen gezielt beim Skalieren ihrer Lösungen unterstützen.



4. Outcomes

Was wir bewirken

- Sozialunternehmer:innen werden als zentrale Akteur:innen für gesellschaftlichen Wandel gestärkt.
- Mehr Menschen in verantwortungsvollen Positionen bieten Unterstützung und Gestaltungsräume an.
- Junge Menschen übernehmen Verantwortung, sind häufiger aktiv an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen beteiligt und erfahren Selbstwirksamkeit.
- Sozialunternehmerische Lösungen werden anerkannt, systemisch skaliert und durch Kooperationen mit Unternehmen, Politik und Zivilgesellschaft in verschiedenen Sektoren nachhaltig verankert.
- Soziale Innovationen ermöglichen gesellschaftliche Teilhabe.



3. Outputs

Was wir leisten

Identifizieren, fördern und vernetzen – ein Leben lang

Wir identifizieren, fördern und vernetzen Ashoka Fellows, um ihren Lösungen Raum zur Entfaltung zu geben und sie strukturell zu verankern. Einmal Fellow, immer Fellow: Wir begleiten sie ein Leben lang, damit ihre Innovationen nachhaltig wirken. Unsere Fellows sind Multiplikator:innen – durch ihre Arbeit entstehen neue Möglichkeiten und Rollen des Mitgestaltens für weitere Menschen.

Räume für Mitgestaltung öffnen und Narrative verändern

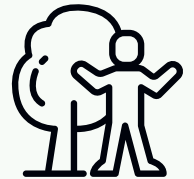
Durch Initiativen wie den Ashoka Changemaker Summit machen wir soziale Innovationen sichtbar, schaffen neue Möglichkeiten der Partizipation, der Unterstützung und Mitgestaltung und stärken das Gefühl von Selbstwirksamkeit insbesondere für junge Menschen und unterrepräsentierte Gruppen.

Globales Netzwerk und starke Verbindungen

Wir verbinden Sozialunternehmer:innen mit relevanten Akteur:innen aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft und stärken ein Netzwerk von Ermöglicher:innen.

5. Langfristiger Impact

Welche gesellschaftlichen Veränderungen wir bewirken



- Mehr Menschen erleben Teilhabe und Selbstwirksamkeit und wirken aktiv an der Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen mit. Sie sind Gestalter:innen der Gesellschaft.
- Mehr Teilhabe führt zu höherer Chancengerechtigkeit.
- Soziale Innovationen treiben nachhaltige strukturelle Veränderungen voran, indem sie bestehende Systeme verändern und neue Standards in Politik, Wirtschaft und Bildung setzen.
- Eine resiliente und zukunftsfähige Gesellschaft entsteht, in der kollektive Verantwortung gestärkt, gesellschaftliche Herausforderungen gemeinschaftlich gelöst und ausgrenzende Strömungen geschwächt werden.

Gestalter:innen des Wandels

Ashoka Fellows sind Vorbilder und Ermöglicher:innen zugleich. Sie bieten innovative Lösungsansätze für gesellschaftliche Herausforderungen an, mobilisieren und inspirieren dazu, Menschen in die aktive Mitgestaltung ihrer Zukunft einzubinden und verändern deren Perspektive: Auf einmal werden aus scheinbar unüberwindbaren Problemen Chancen für eine erstrebenswerte Zukunft. Aus der Überzeugung, selbst nichts verändern zu können, wird die Erkenntnis, dass durch aktives Handeln jede:r einen Beitrag zu positiven Veränderungen leisten kann und dass Changemaking nicht nur wenigen Entscheidungsträger:innen vorbehalten ist.

Unsere neuen Fellows aus den Jahren 2023 und 2024 zeigen ganz konkret, wie sie Menschen dazu bewegen, zur positiven Veränderung der Gesellschaft beizutragen: Sie bauen strategische Partnerschaften auf, um Multiplikator:innen zu gewinnen und eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung zu erzeugen; sie schaffen eine Plattform für unterrepräsentierte Gruppen, damit sie zu den Lösungen ihrer Probleme beitragen können; sie stärken die Eigenverantwortung von Menschen, indem sie ihnen helfen, eine aktive Rolle in der Gestaltung ihrer Communities einzunehmen; und sie arbeiten an der Umstellung von Systemen und der Umstrukturierung von politischen und marktwirtschaftlichen Strukturen, damit diese dem Gemeinwohl dienen. Auf den kommenden Seiten stellen wir sie vor.



Der britische Ashoka Fellow Chris Underhill auf dem ACMS in Hamburg.



Christiana Bukalo

ORGANISATION
WEBSEITE
THEMENFELD

STATEFREE
STATEFREE.WORLD
MENSCHENRECHTE

„Unsere Vision ist, dass eines Tages jeder Staatenlose wieder stolz auf seine Identität ist und seine Würde zurückerlangt hat. Unsere Mission ist es, Gemeinschaft, Sichtbarkeit und gleiche Rechte für sie zu schaffen. Und das Wichtigste dabei ist, dass wir die Rolle der Staatenlosen von ‚Opfern‘ zu Gestalter:innen ihres eigenen Lebens verändern.“

Christianas Ansatz, um Staatenlosen Teilhabe zu ermöglichen

Christiana ist die Gründerin der weltweit ersten Gemeinschaft für staatenlose Menschen. Statefree bietet Staatenlosen ein Gefühl der Zugehörigkeit, gibt ihnen eine Stimme und ermöglicht Repräsentation – etwas, das ihnen aufgrund ihres fehlenden Staatsangehörigkeitsstatus oft verweigert wird. Christiana baut die Community als Grassroots-Bewegung auf und arbeitet gleichzeitig mit politischen Institutionen, Organisationen und Entscheidungsträger:innen

zusammen, um das gesellschaftliche Bild zu ändern, das Staatenlosigkeit mit „Rechtlosigkeit“ gleichsetzt.

Das Problem und die Lösung

Staatenlosigkeit betrifft schätzungsweise 15 Millionen Menschen weltweit, darunter mehr als eine halbe Million in Europa. Sie hat gravierende Auswirkungen auf die Lebensumstände einer Person. Staatenlose Menschen sind täglich von Menschenrechtsverletzungen bedroht und haben häufig keinen Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen wie Gesundheitsversorgung und Bildung oder zu legaler Arbeit.

In kurzer Zeit hat Statefree das Thema Staatenlosigkeit erfolgreich auf die politische Tagesordnung in Deutschland gesetzt und gilt als führende Anlaufstelle für Wissen und Expertise zu diesem Thema in Europa.

Strategie für Echte Teilhabe

Statefree schafft politische Repräsentation und Teilhabe für staatenlose Menschen – etwas bisher Einzigartiges. Christiana arbeitet daran, die weit verbreitete Wahrnehmung von Staatenlosen zu wandeln: von Opfern zu aktiven Gestalter:innen des Wandels. Langfristig ist ihr Ziel eine globale Bewegung, die nicht nur den Staatenlosen eine Stimme gibt, sondern auch eine inklusive Gesellschaft fördert, in der jeder Mensch teilhaben und seinen eigenen Lebensweg gestalten kann.



Aurel Stenzel

ORGANISATION
WEBSEITE
THEMENFELD

SINE FOUNDATION
SINE.FOUNDATION
TECHNOLOGIE, NACHHALTIGKEIT

Aurels Vision: eine kollaborative und nachhaltige Gesellschaft

Aurel stellt sich eine Gesellschaft vor, in der Daten als gemeinschaftliche Ressource genutzt werden. Sein Ziel ist es, soziale, wirtschaftliche und politische Systeme so zu verändern, dass Daten nicht mehr als Wettbewerbsvorteil gehortet, sondern transparent und zum Wohl aller geteilt werden.

Das Problem und die Lösung

Das digitale und regulatorische Umfeld ist von ineffizientem Datenmanagement und mangelnder Transparenz geprägt. Gleichzeitig stehen Unternehmen unter immensem Druck, ihre Wertschöpfungsketten zu dekarbonisieren – ein Druck, der sowohl von Regulierungsbehörden als auch von Finanzmärkten und Verbrauchern ausgeht. Dabei stoßen Unternehmen auf das Problem der sogenannten „Dateninseln“: Isolierte Daten können oft nicht in nutzbare, transparente Informationen umgewandelt werden.

SINE löst dieses Problem durch die Einführung standardisierter Protokolle für den Datenaustausch. Diese ermöglichen es, vertrauenswürdige Informationen auszutauschen, ohne sensible Daten preiszugeben. So schafft SINE ein Betriebssystem für eine kollaborative und nachhaltige Wirtschaft, das gerechte und sinnvolle Ergebnisse für alle ermöglicht. Durch strategische Partnerschaften, wie mit dem World Business Council for Sustainable Development (WBCSD), positioniert sich SINE als Schlüsselakteur in der Kohlenstofftransparenz und fördert den Übergang zu einer transparenteren und nachhaltigeren Wirtschaft.

„Der Wandel hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft scheitert oft an fehlenden vertrauenswürdigen Nachhaltigkeitsdaten. SINE ermöglicht den Fluss solcher Daten, damit Marktakteure datenbasierte Entscheidungen treffen können, ohne sensible Informationen preisgeben zu müssen.“

Strategie für Echte Teilhabe

Gemeinsam mit der Partnership for Carbon Transparency (PACT) hat SINE signifikante Erfolge erzielt. Mehr als die Hälfte der 500 größten deutschen Unternehmen hat das Governance-Modell von SINE für die Berichterstattung über Scope-3-Emissionen (Treibhausgasemissionen, die in der Lieferkette, aber nicht direkt vom Unternehmen verursacht werden) übernommen. Diese Initiative öffnet die Vorteile einer nachhaltigen und transparenten Lieferkette für alle Beteiligten – von kleinen Lieferanten bis hin zu großen Herstellern. Dadurch wird das traditionelle Denken von wettbewerbsorientierter Geheimhaltung hin zu einer kooperativen und transparenten Zusammenarbeit verändert.



Stefanie Knaab

ORGANISATION
WEBSEITE
THEMENFELD

GEWALTFREI IN DIE ZUKUNFT
GEWALTFREI-IN-DIE-ZUKUNFT.DE
MENSCHENRECHTE,
GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT

„Häusliche Gewalt ist kein rein soziales Thema – es ist auch ein Thema der Justiz, der inneren Sicherheit und der Bildung. Es geht uns alle an. Wir wollen Betroffene stärken und herausfinden, wie die Gesellschaft häuslicher Gewalt konkret entgegenwirken kann.“

Stefanies Ansatz gegen häusliche Gewalt

Sie verwandelt das Problem von einer privaten Angelegenheit in eine gesellschaftliche Verantwortung. Sie gewinnt wichtige Akteure wie Sicherheitskräfte, Strafverfolgungsbehörden sowie Fachkräfte aus Medizin und Sozialwesen als Verbündete und trägt das Thema in die Mitte der Gesellschaft.

Das Problem und die Lösung

In Deutschland ist jede dritte Frau von häuslicher Gewalt betroffen. Leider greifen die bestehenden Unterstützungssysteme oft zu spät oder erreichen die Betroffenen gar nicht.

Aus ihren eigenen Erfahrungen mit geschlechtsspezifischer Gewalt hat Stefanie eine Lösung entwickelt: eine unauffällige, niedrighschwellige App, die den Betroffenen ermöglicht, eigenständig erste Schritte zu unternehmen, um Missbrauch zu erkennen und sich aus gewalttätigen Beziehungen zu befreien. Die App wurde in enger Zusammenarbeit mit Überlebenden, der Polizei und sozialen Diensten entwickelt. Sie ermöglicht eine sichere Selbsteinschätzung, bietet maßgeschneiderte Informationen und dient gleichzeitig als Tool zur gerichtsfesten Dokumentation von Missbrauch.

Durch einen bundesweiten Rollout wird die App fest in die Arbeitsabläufe verschiedener Akteur:innen integriert. Stefanie schult Fachkräfte in bestehenden Hilfe- und Präventionssystemen, damit sie betroffene Frauen direkt dort erreichen, wo die Gewalt stattfindet – hinter verschlossenen Türen.

Politisch hat Stefanie das Thema häusliche Gewalt neu definiert. Sie hat Unterstützung aus dem Bundesinnenministerium (BMI) für ihre Lösung gewonnen und das Thema als eine Frage der nationalen Sicherheit etabliert.

Strategie für Echte Teilhabe

Stefanie weiß, dass Frauen in Gewaltbeziehungen oft nur durch Fachpersonal in ihrem Umfeld erreicht werden können. Sie sensibilisiert und stärkt interdisziplinäre Strukturen und aktiviert Fachkräfte als Multiplikator:innen, damit diese bei häuslicher Gewalt aktiv eingreifen. Ihr Ansatz zeigt: Nur durch das Zusammenwirken großer Teile der Gesellschaft kann das Problem nachhaltig bekämpft werden.

Und wie das wirkt!

Wir begleiten Ashoka Fellows ein Leben lang auf ihrem Weg, Gesellschaft zum Besseren zu verändern. Wir bieten Fellows individuellen Support und maßgeschneiderte Vermittlung von Beratungsangeboten an. Wir verbinden sie mit der globalen Ashoka Community für Gestalter:innen aus Unternehmen, Stiftungen, Institutionen sowie engagierten Individuen. Wir organisieren Veranstaltungen und gestalten Community-Formate, in denen Kollaborationen und Wissenstransfer entstehen können und soziale Innovationen verbreitet werden. Gemeinsam starten wir Initiativen, die den Erfolg gesellschaftlicher Innovationen wahrscheinlicher machen und auf unsere Vision einzahlen. Aber was bewirkt das eigentlich konkret bei den Fellows? Wir fragen immer mal wieder nach, zum Beispiel 2023 in Deutschland und 2024 weltweit (mehr zu den Ergebnissen siehe auch S. 34-35).

90 % fühlen sich dank Ashoka einer Gemeinschaft von Gleichgesinnten zugehörig.

Wie finden wir eigentlich unsere Fellows?

Ashoka ist die globale Suchmaschine für die führenden Sozialunternehmer:innen der Welt. Wir suchen und erhalten aktiv Nominierungen von Mitarbeiter:innen, Freiwilligen, Partner:innen, Ashoka Fellows und Nominator:innen aus unserem Netzwerk. Aus diesem Pool wählen wir in einem mehrstufigen und standardisierten Auswahlprozess (Due Diligence) die besten Kandidat:innen aus. Das Verfahren ist mehr als nur ein Bewertungsprozess. Es soll für die Kandidat:innen – unabhängig von der Entscheidung – einen Mehrwert schaffen und ihnen helfen, ihre Ansätze weiterzuentwickeln.

First Opinion: Das lokale Team prüft die Nominierungen und führt Gespräche mit den Kandidat:innen, Expert:innen, und dem Umfeld der Nominierten.

Second Opinion: Ein:e erfahrene:r Ashoka-Repräsentant:in aus einem anderen Kontinent führt ein ausführliches Gespräch, das sogenannte „Second Opinion Interview“.

Panel: Ein unabhängiges Expert:innen-Panel prüft die Ergebnisse und entscheidet, ob die Kandidat:innen dem globalen Ashoka-Vorstand vorgeschlagen werden.

Board Review: Der internationale Vorstand trifft die finale Entscheidung über die Aufnahme in die Ashoka Fellowship.

94 % empfinden die Unterstützung von Ashoka in ihrer täglichen Arbeit als nützlich.

76 % können sich dank ihres Stipendiums besser auf die Verbreitung ihrer Idee fokussieren.

73 % haben dank der Ashoka Community eine größere strategische Klarheit gewonnen.

90 % gaben an, dass die Wahl zum Ashoka Fellow eine positive Wirkung auf ihre Außenwirkung hatte.

92 % der Fellows weltweit gaben an, dass Ashokas Auswahlprozess ihre Idee gestärkt hat.

88 % der Fellows weltweit gaben an, dass die Unterstützung durch Ashoka ihren systemischen Ansatz verstärkt hat, was zu strategischen Veränderungen innerhalb ihrer Organisationen geführt hat.



Alain Missala

ORGANISATION
WEBSEITE
THEMENFELD

BLACK DADS GERMANY
BLACK-DADS-GERMANY.COM
JUGEND & BILDUNG

„Ich befähige Schwarze Väter dazu, Stereotypen entgegenzuwirken und Vorbilder füreinander, für ihre Kinder und ihre Communities zu werden. Das ist eine bedeutende Grundlage, um neu zu definieren, wie die Welt uns sieht.“

Alains Mission: eine neue Bewegung für Schwarze Väter in Deutschland

Alain baut eine Bewegung auf, die sich mit der Identität Schwarzer Männer als Väter auseinandersetzt. Sein Ziel ist es, positive Bilder Schwarzer Väter in Deutschland zu fördern und die Geschichten sowie die Repräsentanz Schwarzer Menschen nachhaltig in der deutschen Kultur und Gesellschaft zu verankern.

Das Problem und die Lösung

In Deutschland ist Rassismus gegen People of Colour (PoC) und Schwarze weit verbreitet, bleibt aber oft uneingestanden. Schwarze Männer sehen sich dabei häufig mit negativen Stereotypen konfrontiert. Gleichzeitig gibt es in öffentlichen Bibliotheken kaum Kinderbücher mit positiven Geschichten über Schwarze.

Dadurch mangelt es Schwarzen Kindern an starken Vorbildern, die sie in ihrer Identität bestärken könnten.

Alain hat darauf reagiert und „Black Dads Germany“ gegründet. Die Initiative hat inzwischen über 1.000 Mitglieder in sieben deutschen Städten, die sich aktiv für Veränderung einsetzen. Die Väter organisieren Veranstaltungen im öffentlichen Raum, zum Beispiel Playdates auf dem Spielplatz oder Lesungen von Kinderbüchern mit Schwarzen Hauptfiguren. So verändern sie das öffentliche Bild Schwarzer Vaterschaft in Deutschland.

Zusätzlich arbeitet Alain mit Verlagen und Bibliotheken zusammen, um mehr Bücher von Schwarzen Autor:innen herauszubringen.

Strategie für Echte Teilhabe

Alain fördert das Bewusstsein und die Eigeninitiative in seiner Community. In der „Black Dads Germany“-Bewegung ermutigt er Schwarze Väter, Coaches und Mentoren für andere in ihrer Gemeinschaft zu werden. Er gibt ihnen die notwendige Unterstützung und Werkzeuge, um Selbstvertrauen aufzubauen, lokale Netzwerke zu gründen und sogar als „Mikro-Unternehmer“ aktiv zu werden.

Durch die stärkere Präsenz Schwarzer Protagonist:innen in Kinderbüchern erhalten Schwarze Kinder wichtige Vorbilder und eine positive Bestärkung ihrer Identität. Dies ist ein entscheidender Schritt hin zu stärkerer Eigenverantwortung, aktiver Teilhabe und langfristigen gesellschaftlichen Veränderungen.



Caroline Weimann

ORGANISATION
WEBSEITE
THEMENFELD

JOINPOLITICS
JOINPOLITICS.ORG
DEMOKRATIE & ZIVILES ENGAGEMENT

Carolines Mission: innovative Ansätze im Politikbetrieb

Caroline hat erkannt, dass die hierarchische Struktur politischer Karrieren Kreativität und Fortschritt behindert. Deshalb bricht sie die Strukturen auf und bringt neue Ideen und politische Talente in das politische System ein, indem sie ein bundesweites Scouting- und Trainingsprogramm für junge Politikinteressierte schafft. Dieses Programm bietet Raum für Experimente, Reflexion und die Entwicklung politischer Lösungen.

Das Problem und die Lösung

Die zunehmende politische Polarisierung und die Ausnutzung dieser gesellschaftlichen Spaltung durch rechtsradikale Akteur:innen gefährden die Demokratie in Deutschland. Caroline sieht es als dringend notwendig an, dass das politische System neue Talente mit innovativen, demokratiestärkenden Ideen fördert. Caroline bringt mit ihrer Initiative JoinPolitics Change-maker mit unternehmerischen Ansätzen in den politischen Raum. JoinPolitics fördert politische Talente, die mit Mut und Leidenschaft Lösungen für die großen Fragen unserer Zeit entwickeln und positioniert sie als Ressource für Parteien aller Richtungen.

In nur vier Jahren hat JoinPolitics über vier Millionen Euro an privaten Mitteln eingeworben, um politische Innovation zu fördern. Damit wurde eine dringend benötigte Finanzierungsquelle für diesen häufig unterfinanzierten Bereich geschaffen.

„Ich inspiriere talentierte Menschen dazu, politische Unternehmer:innen zu werden. Sie streben danach, in die Politik einzutreten, um Barrieren und Polarisierung durch innovative Ansätze zu überwinden und so zur Rettung unserer Demokratie beizutragen.“

Strategie für Echte Teilhabe

JoinPolitics sucht gezielt nach Menschen mit Potenzial und macht sie fit für die politische Arbeit. Die Teilnehmenden der Programme profitieren von einem überparteilichen Umfeld, in dem sie ihre Ideen entwickeln und Partnerschaften aufbauen können, bevor sie in den politischen Wettbewerb einsteigen.

Bislang hat JoinPolitics 69 Talente unterstützt, darunter 15 ins Amt gewählte Innovator:innen. Zudem hat die Initiative dazu beigetragen, dass mehr als zehn politische Projekte in Parteiprogramme und Gesetzesentwürfe aufgenommen wurden.



Sönke Siefert

ORGANISATION:
WEBSEITE
THEMENFELD

BABYLOTSE
SEEYOU-HAMBURG.DE
GESUNDHEIT

„Wir haben die Vision, dass auch das Leben von Familien mit hohen Belastungen gelingen kann. Wir möchten, dass – unabhängig vom Wohnort, der Arztpraxis oder der Geburtsklinik – jedem Kind die bestmöglichen Entwicklungschancen zuteilwerden.“

Sönkes Mission: Unterstützung für alle Familien in Deutschland

Sönke arbeitet daran, ein Unterstützungssystem aufzubauen, das ein gesundes und sicheres Aufwachsen von Kindern in jungen Familien gewährleistet – unabhängig vom sozioökonomischen Status. Als Arzt und Gründer von „Babylotse“ hat er ein Interventionsmodell entwickelt, das gefährdete Familien während der Schwangerschaft und in der frühen Kindheit begleitet. Ziel ist es, schädliche Kreisläufe zu durchbrechen und Eltern die Fähigkeiten und Ressourcen zu geben, die sie für eine erfolgreiche Familiengründung brauchen.

Das Problem und die Lösung

Wissenschaftliche Studien zeigen, dass Stresshormone, die durch mütterliche Notlagen freigesetzt werden, die Entwicklung des fötalen Gehirns beeinträchtigen und lebenslange Folgen haben können. Dem wirkt das Babylotsen-Modell entgegen. Speziell geschulte „Baby-Guides“ unterstützen Familien während der Schwangerschaft und im ersten Lebensjahr des Kindes. Sie helfen dabei, das komplexe deutsche Sozialsystem zu verstehen und zu nutzen. Durch die Verbindung von Gesundheits- und Sozialdiensten erhalten Familien und schwangere Frauen gezielte Unterstützung, angepasst an ihre individuellen psychosozialen Bedürfnisse. Dieses Modell schließt eine wichtige Betreuungslücke in der entscheidenden frühen Entwicklungsphase der Kinder.

Heute begleitet das Programm etwa 20 % aller Geburten in Deutschland. Es ist in 88 Krankenhäusern und 32 Privatkliniken in zwölf Bundesländern aktiv.

Strategie für Echte Teilhabe

Sönke setzt sich dafür ein, nationale Qualitätsstandards für die Arbeit der Babylotsen einzuführen. Zudem hat er eine bundesweite Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, um die Zusammenarbeit zwischen Gesundheits- und Sozialsystemen zu fördern.

Sein langfristiges Ziel ist die Zusammenführung von Gesundheits- und Sozialsystemen. Dadurch soll ein Sozialstaat entstehen, der effizienter, nutzerfreundlicher und stärker auf Prävention ausgerichtet ist.

UNSERE ASHOKA FELLOWS SEIT 2003



HADI AL-KHATIB, Berlin
Mnemonic gUG

entwickelt ein systematisches, bürgergeleitetes Modell zur Sammlung, Verifizierung und Archivierung digitaler Beweise, um Menschenrechtsverletzungen zu dokumentieren und strafrechtliche Verantwortlichkeit sicherzustellen.



MEINRAD ARMBRUSTER, Magdeburg
Mapp-Empowerment gGmbH

hilft Kindern mit schlechten Startbedingungen, indem er Eltern fit für die Erziehung macht.



MARTIN AUFMUTH, Erlangen
EinDollarBrille e.V.

schafft Zugang zu Brillen und damit eine Basis für ökonomische Teilhabe im globalen Süden.



VOLKER BAISCH, Hamburg
Conpadres / VÄTER gGmbH

setzt sich für eine Gesellschaft ein, in der auch berufstätige Männer in lebendiger und inniger Verbindung mit ihren Kindern leben können.



TILL BEHNKE, Berlin
betterplace.org (jetzt: nebenan.de)

hat eine Online-Plattform aufgebaut, die die Beziehung zwischen Geber:innen und Nehmer:innen revolutioniert.



MIMOUN BERRISSOUN, Köln
180 Grad Wende e.V.

stärkt junge Menschen mit Migrationshintergrund, indem er sie zu Multiplikatoren ausbildet, die in ihren Gemeinschaften gegen Radikalisierung, Diskriminierung und soziale Ausgrenzung wirken.



STEFFI BIESTER, Ostfildern
Kickfair e.V.

will erreichen, dass Jugendliche durch Fußball Vielfalt als Stärke begreifen und vorhandene Vorurteile abbauen.



ANJA BITTNER, Bad Salzuflen
Was hab' ich? (jetzt: Dr. Next GmbH)

schafft durch einen Online-Übersetzungsservice für medizinische Befunde die Grundlage für eine umfassende Arzt-Patienten-Kommunikation auf Augenhöhe.



HEIKE BOOMGAARDEN, Erbach
Essbare Stadt Andernach / Wesentlich GmbH

schafft Lebens-Mittel-Punkte, um Biodiversität und die Verbindung des Menschen zur Natur zu fördern und gleichzeitig städtische Budgets zu entlasten.



ZARAH BRUHN, München
Social-Bee gGmbH

schafft eine soziale Zeitarbeit und ermöglicht Geflüchteten Wege in den Arbeitsmarkt.



CHRISTIANA BUKALO, München
Statefree e.V.

schafft die erste globale Gemeinschaft für staatenlose Menschen, um ihnen Sichtbarkeit, Zugehörigkeit und eine Stimme in gesellschaftlichen und politischen Prozessen zu geben.



HEATHER CAMERON, Berlin
CamP Group gGmbH

ermöglicht benachteiligten Mädchen, über den Boxsport das Selbstbewusstsein und die Fähigkeiten zu entwickeln, Verantwortung für sich selbst und ihre Umfeldler zu übernehmen.



FRANZ DULLINGER, Niederalteich
Stop and Go

schafft Strukturen, die Unternehmergeist fördern und Gründungen im ländlichen Raum ermöglichen.



ANDREAS EKE, Panama-City (Panamá)
Futuro Forestal / The Generation Forest eG,

steht für eine neue Waldkultur, in der nachhaltige Landnutzungskonzepte für tropische Gebiete umgesetzt werden.



GABRIELA ENDER, Berlin
OpenSpace-Online GmbH

ermöglicht Organisationen weltweit, drängende Themen konstruktiv und nachhaltig zu bearbeiten.



RAPHAEL FELLMER, Berlin
SirPlus UG

baut Plattformen und Marktplätze, durch die Lebensmittelverschwendung systematisch verringert wird.



HEINZ FREY, Jülich
DORV ZENTRUM

gibt Dorfbewohnern durch den Aufbau von DORV-Zentren die Chance, die Versorgung und Lebensqualität in ihrem Ort zu verbessern.



BERND GEBERT, Hamburg
Das macht Schule gGmbH

initiiert eine Bewegung von Lehrenden, die Praxisprojekte mit Schüler:innen umsetzen, Erfahrungslernen und Teilhabe ermöglichen sowie Werte vermitteln.



KAI GILDHORN, Berlin
Terra Concordia gGmbH (Mundraub)

verbindet Mensch und Natur durch die Wiederbelebung der Obstallmende.



MICHAEL GLEICH, Weinstadt
Culture Counts Foundation gGmbH

engagiert sich mit konstruktivem Journalismus dafür, dass Medien auch über mögliche Konfliktlösungen berichten.



KLAAS GLENEWINKEL, Berlin
Media in Cooperation and Transition gGmbH

ermöglicht Medien in Krisenregionen langfristige politische Unabhängigkeit, indem er Marktmechanismen für kommerzielle Werbung etabliert.



CLAUS GOLLMANN, Köln
KiD Kind in Diagnostik gGmbH

gibt gewaltgeschädigten Kindern Halt mittels eines Konzepts aus Diagnostik, Therapie und stabilem Alltag.



ROBERT GREVE, Berlin
SchulePLUS Forum gUG

verbessert die Bildung unserer Kinder, indem er ein neues Selbstverständnis für (angehende) Lehrer fördert und Schulen mit der Vielfalt externer Ressourcen verknüpft.



JÜRGEN GRIESBECK, Berlin
streetfootballworld gGmbH

entwickelt ein Ökosystem, um das Potenzial des Fußballs für sozialen Wandel maximal zu nutzen.



CHRISTIAN GROTHOFF, Ipsach (Schweiz)
GNUet e.V.

setzt sich für ein sicheres, ethisches und befähigendes Internet ein, das Bürgern dient.



ANNETTE HABERT, München
Flechtwerk 2+1

stärkt pragmatisch das gesellschaftliche Engagement für die Bindungssicherheit von Kindern in multilokalen Familien.



GREGOR HACKMACK, Hamburg
Abgeordnetenwatch (jetzt: change.org)

stärkt mit seiner Online-Plattform die Demokratie.



STEPHANIE HANKEY, Berlin
Tactical Tech

befähigt Akteure der Zivilgesellschaft ihre Strategien für gesellschaftliche Veränderung in den digitalen Raum zu übersetzen und sich in diesem sicher und effektiv zu bewegen.



ANDREAS HEINECKE, Hamburg
Dialogue Social Enterprise GmbH

schafft durch die Ausstellungsreihen Dialog im Dunkeln, Dialog im Stillen und Dialog mit der Zeit, dass Besucher:innen für die besonderen Fähigkeiten von Menschen mit Behinderung und Senioren sensibilisiert werden.



JOHANNES HENGSTENBERG (†), Berlin
co2online gemeinnützige Beratungsgesellschaft mbH

hilft Bürgern mit kostenlosen, webbasierten Beratungsangeboten beim Energiesparen und damit auch beim Klimaschutz.



CHRISTIAN HISS, Eichstetten
Regionalwert AG

erfand mit der Regionalwert AG die Beziehung zwischen Stadt und Land neu: eine Partnerschaft, die ein werteorientiertes Wirtschaften im ländlichen Raum ermöglicht.



FRANK HOFFMANN, Mülheim an der Ruhr
discovering hands Service GmbH

befähigt blinde Frauen, mit einer Tastuntersuchung die Brustkrebsvorsorge zu verbessern und schafft so ein neues Tätigkeitsfeld im präventiven Gesundheitssystem.



SARAH HÜTTENBEREND, Düsseldorf
Heimatsucher (jetzt: Zweitzeugen e.V.)

will jungen Menschen die Lebensgeschichten von Holocaust-Überlebenden näher bringen und damit die jungen Generationen stark gegen Rassismus machen.



NANI JANSEN REVENTLOW, Berlin
Digital Freedom Fund (jetzt: Systemic Justice)

unterstützt strategische Rechtsstreitigkeiten, um digitale Rechte in Europa zu fördern.



DANIEL KERBER, Berlin
More than Shelters e.V.

entwickelt und verbreitet Innovationen, die würdige Lebensräume für Menschen auf der Flucht ermöglichen.



THORSTEN KIEFER, Berlin
WASH United gGmbH

verbessert Hygieneverhalten und Sanitärversorgung in Entwicklungsländern durch positive Kommunikation.



ANNE KJAER BATHEL, Berlin
ReDI-School for Digital Integration gGmbH

nutzt den IT-Fachkräftemangel als Chance, um Migrant:innen durch digitale Qualifizierung in den Arbeitsmarkt zu integrieren und gleichzeitig Unternehmen für die Innovationskraft von Diversität zu sensibilisieren.



LISANNE KNOP, Berlin
Triaphon gUG

setzt sich dafür ein, die medizinische Versorgung von Patient:innen mit Sprachbarriere zu verbessern.



STEFANIE KNAAB, Berlin
Gewaltfrei in die Zukunft e.V.

ermöglicht einen niedrigschwelligen Zugang zu Schutz und Unterstützung vor geschlechterspezifischer Gewalt.



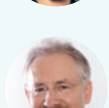
JÖRG KNÜFKEN, Dorsten
ChangeWriters e.V.

befähigt Lehrer:innen, durch reflektierte Beziehungsarbeit und positive Interaktionen mit Schüler:innen ein förderliches Lernumfeld zu schaffen, das individuelle Potenziale entfaltet.



SIMON KÖHL, München
Serlo Education e.V.

baut Bildungsgerechtigkeit ab, indem er neue Lernmittel und -methoden etabliert.



JOACHIM KÖRKELE, Nürnberg
Institut für innovative Suchtbehandlung und Suchtforschung (ISS)

ermöglicht Alkohol-, Drogen- und Tabakabhängigen mit seinen Programmen zur Konsumreduktion einen selbstbestimmten Weg aus der Sucht.



JUDY KORN, Berlin
Violence Prevention Network e.V.

befähigt radikalierungsgefährdete und radikalisierte Menschen, ein eigenverantwortliches Leben zu führen und wieder Teil des demokratischen Gemeinwesens zu werden.



RAÚL KRAUTHAUSEN, Berlin
SOZIALHELDEN e.V.

baut eine Online-Landkarte barrierefreier Orte und schafft so für Rollstuhlfahrer neue Möglichkeiten der Mobilität und Teilhabe.



HORST KRUMBACH, Aachen
Generationsbrücke Deutschland

begegnet dem demografischen Wandel, indem er in einem fundierten wie einfach skalierbaren Modell den intergenerationalen Austausch und so das Verständnis von Generationen füreinander fördert.



NORBERT KUNZ, Potsdam
Social Impact gGmbH

bietet Hilfestellung und Unterstützung in allen Gründungsphasen, von der Ideenentwicklung bis zur Konsolidierung eines (Sozial-)Unternehmens.



KRISTINA LUNZ, Berlin
Centre for Feminist Foreign Policy gGmbH

arbeitet daran, Außen- und Sicherheitspolitik feministischer zu machen.

UNSERE ASHOKA FELLOWS SEIT 2003



SILKE MADER, München
**EFCNI European Foundation
for the Care of Newborn Infants**

entwickelt mit europäischen Experten Versorgungsstandards für Früh- und Neugeborene.



MIRA MAIER, Berlin
**Its Initiative für transparente
Studienförderung gUG**

hilft durch mehr Transparenz und neue Stipendien finanzielle Hürden für ein Studium zu überwinden.



HEIDRUN MAYER (†), Augsburg
Papilio gGmbH

stärkt die sozial-emotionale Kompetenz von kleinen Kindern, um sie davor zu schützen, im Jugendalter mit Sucht und Gewalt auf Lebenskrisen zu reagieren.



ALAIN MISSALA, Berlin
Black Dads Germany

baut ein Netzwerk Schwarzer Väter auf, das eine neue kulturelle Erzählung von Fürsorge und Zugehörigkeit etabliert und durch strukturelle sowie institutionelle Veränderungen eine nachhaltige gesellschaftliche Inklusion fördert.



INGE MISSMAHL, Konstanz
IPSO gGmbH

stärkt Menschen durch psychosoziale Beratung in ihrer Selbstwirksamkeit als Individuen und Teil von Gemeinschaft.



CLEMENS MULOKOZI, München
Jambo Bukoba e.V.

nutzt die Kraft von Sport, um sich in Tansania für bessere Bildung, Gesundheit und Gleichberechtigung von Kindern einzusetzen.



MICHAELA NACHTRAB, München
VerbaVoice GmbH

gibt Menschen mit Hörbehinderung die Chance, ihr Leben aktiver und gleichberechtigt zu gestalten.



GÜLCAN NITSCH, Berlin
**Yesil Çember – ökologisch interkulturell
gGmbH**

mobilisiert Menschen und Organisationen aus Migrantenfamilien für Umweltschutz und Mitverantwortung für den gemeinsamen Lebensraum.



MAXIMILIAN OEHL, Berlin
Wir für Zukunft eG / Brand New Bundestag

baut Brücken zwischen jungen politischen Talenten, Zivilgesellschaft und Parteien, um eine inklusive, zukunftsorientierte Politik zu fördern.



TOBIAS POLSFUSS, München
**WOHN:SINN –
Bündnis für inklusives Wohnen e.V.**

schafft eine Plattform für inklusive Wohnformen.



JACOB RADLOFF, München
oekom verlag GmbH

macht die Folgen unseres Handelns sichtbar und mobilisiert für einen verantwortlichen Umgang mit der Erde.



ELISABETH RAITH-PAULA, Dachau
MFM Deutschland e.V.

fördert mit innovativen Workshops für Kinder und Jugendliche Körperkompetenz und Wertschätzung für die eigene Fruchtbarkeit.



ISIDORA RANDJELOVIC, Berlin
Romnja* archive RomaniPhen e.V.

etabliert eine europaweite feministische Bewegung, die Romnja historisch und gesellschaftlich sichtbar macht, patriarchale und rassistische Strukturen hinterfragt und junge Roma-Frauen gezielt fördert.



MARGRET RASFELD, Berlin
Initiative Schule im Aufbruch gGmbH

setzt sich für einen radikalen Paradigmenwechsel der Lern- und Schulkultur in Deutschland ein.



KARIN RESSEL, Hille
Technikzentrum Minden-Lübbecke e.V.

vermittelt Jugendlichen durch eine praxisnahe Berufsorientierung neue und breitere Berufsperspektiven.



LISETTE REUTER, Köln
Un-Label Performing Arts Company e.V.

setzt sich für eine inklusive Kulturlandschaft ein.



JÖRG RICHERT, Berlin
**KARUNA Zukunft für Kinder und Jugendliche
in Not e.V.**

schafft neue Lebensperspektiven für Kinder und Jugendliche, die auf der Straße und am Rand der Gesellschaft leben.



MANUELA RICHTER-WERLING, Leipzig
Irrsinnig Menschlich e.V.

schafft bei jungen Menschen Bewusstsein für eine frühzeitige Auseinandersetzung mit seelischer Gesundheit, indem sie psychische Krisen besprechbar macht.



EMILIA ROIG, Berlin
Center for Intersectional Justice e.V.

kämpft gegen strukturelle Ungleichheit und Diskriminierung in Deutschland und Europa.



ROMAN RÜDIGER, Düsseldorf
EDUCATION Y (jetzt: talent::digital)

fördert mit innovativen Konzepten Kompetenzentwicklung und Bildungserfolg in Schulen.



VOLKERT RUHE, Hamburg
Gefangene helfen Jugendlichen e.V.

befähigt (ehemalige) Gefangene, gefährdete Jugendliche im Dialog von einer kriminellen Laufbahn abzubringen, und trägt so zu einer Kultur der zweiten Chance bei.



RAMAZAN SALMAN, Hannover
Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.

bildet Migrant:innen zu Gesundheitslotsen aus, damit diese ihren Mitmenschen einen gleichberechtigten Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen und Chancengleichheit ermöglichen können.



RALF SANGE, Moorenweis
Gründer 50plus UG

mobilisiert die unternehmerische Kraft der Generation 50Plus und strebt dadurch ein Umdenken hinsichtlich des Beitrags Älterer für die Gesellschaft an.



HEIKE SCHETTLER, Starnberg
ScienceLab e.V.

weckt mit ScienceLab Faszination für Naturwissenschaft und Technik und befähigt Kinder und Erwachsene diese Themen neu oder erneut zu entdecken.



**CHRISTOPH SCHMITZ, Potsdam
Acker e.V.**

befähigt Kinder, die Natur zu verstehen und ein Bewusstsein für Lebensmittel zu entwickeln.



**HILDEGARD SCHOOSS, Limburg
Mütterzentren Bundesverband e.V.**

etabliert mit Mütterzentren und Mehrgenerationenhäusern neue Orte der Betreuung und Pflege sowie der nachbarschaftlichen Unterstützung und ökonomischen Entfaltung.



**JÖRG SCHÜLER, Frankfurt am Main
Digitale Helden gGmbH**

befähigt Jugendliche, sich bei Cybermobbing und Konflikten im Internet selbst zu helfen.



**SANDRA SCHÜRMANN, Witten
Projektfabrik gGmbH**

hilft Schulverweigerern und Langzeitarbeitslosen durch Kunst und Theater ihren Weg zurück in eine Beschäftigung und Ausbildung zu finden.



**DAGMAR SCHREIBER (+), Zossen
Democaris e.V.**

etablierte mit einem digitalen Feedback- und Coaching-System eine demokratische Schulkultur, in der Lehrkräfte, Schüler:innen und Eltern gemeinsam Verantwortung für ein förderliches Lernumfeld übernehmen.



**STEFAN SCHWALL, Wuppertal
apeiros e.V.**

schafft Lösungsmöglichkeiten für soziale Desintegration, Schulverweigerung und Jugendarbeitslosigkeit.



**SÖNKE SIEFERT, Hamburg
Babylotse (Stiftung See You)**

entwickelt ein wegweisendes Modell, das gefährdete Familien in der frühkindlichen Phase unterstützt und die Lücke zwischen Gesundheits- und Sozialsystem schließt.



**URSULA SLADEK, Schönau
EWS Elektrizitätswerke Schönau eG
(jetzt: CO2 Abgabe e.V.)**

schuf den ersten und bisher einzigen bürgereigenen Netzbetreiber und Ökostromanbieter Deutschlands.



**MARION STEFFENS, Schwelm
GESINE / Frauen helfen Frauen EN e.V.**

unterstützt Gesundheitsfachkräfte häusliche Gewalt frühzeitig zu erkennen und Betroffene wirkungsvoll zu versorgen.



**MICHAEL STENGER, München
SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik
gGmbH**

ermöglicht jungen Geflüchteten eine Schulausbildung zu bekommen und unterstützt so deren gesellschaftliche Integration in Deutschland.



**AUREL STENZEL, München
Sine Foundation e.V.**

schafft sichere und transparente Datenökosysteme, die Unternehmen helfen, regulatorische Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.



**KATJA URBATSCH, Berlin
Arbeiterkind.de**

überwindet Hürden zum Studium für Menschen ohne akademischen Familienhintergrund.



**CHRISTIAN VATER, Berlin
Deutschland Rundet Auf
(jetzt: my better life GmbH)**

macht das Spenden kleiner Beträge beim Einkauf zur gesellschaftlichen Selbstverständlichkeit.



**CHRISTIAN VIETH, Rotenburg an der Fulda
Hofgründer (jetzt: Hof sucht Bauer)**

ermöglicht durch außerfamiliäre Hofnachfolgen wirtschaftlich gesunden Landwirtschaftsbetrieben und den beteiligten Familien eine Zukunft.



**ROSE VOLZ-SCHMIDT, Hamburg
wellcome gGmbH**

entlastet Eltern direkt nach der Geburt durch ein Netzwerk von engagierten und erfahrenen Ehrenamtlichen.



**ANNA-LENA VON HODENBERG, Berlin
HateAid gGmbH**

bietet Betroffenen digitaler Gewalt ein kostenloses Beratungsangebot und Prozesskostenfinanzierung.



**ATTILA VON UNRUH, Köln
Team U – RESTART gGmbH**

befähigt Selbstständige und Unternehmer:innen, sicher mit Veränderungen und Krisen umzugehen und bietet Unterstützung für einen erfolgreichen Neustart.



**RUPERT VOSS, Taufkirchen
Work and Box Company/HAND IN**

gibt jugendlichen Straftätern eine Chance auf positive Veränderung, Arbeit und stabile Wohnverhältnisse.



**MURAT VURAL, Castrop-Rauxel
Chancenwerk e.V.**

setzt sich dafür ein, dass insbesondere Kinder aus bildungsfernen Familien im deutschen Bildungssystem bessere gesellschaftliche und berufliche Perspektiven haben.



**STEFAN WEHRMEYER, Berlin
Frag den Staat (jetzt: Open Knowledge
Foundation Deutschland e.V.)**

treibt einen kulturellen Wandel hin zu einer offenen Regierung in Deutschland voran, indem er Bürger:innen den Zugang zu staatlichen Informationen erleichtert und so Transparenz sowie demokratische Teilhabe stärkt.



**CAROLINE WEIMANN, Berlin
Join Politics gGmbH**

schafft ein Inkubations- und Förderprogramm für politische Talente, das innovative Ansätze in die Politik bringt, parteiübergreifende Zusammenarbeit stärkt und die politische Landschaft Deutschlands für neue Impulse öffnet.



**JAN WIEDEMANN (geb. Wulf-Schnabel), Kiel
Institut für Inklusive Bildung gGmbH**

macht Menschen mit Behinderungen zu Botschaftern ihres eigenen Potenzials.



**FLORIAN ZECH, Berlin
AMANDLA gGmbH**

ermöglicht, durch die kluge Verzahnung von Hilfsangeboten, Lebensperspektiven für benachteiligte Jugendliche.



**FALK ZIENTZ, Bochum
GLS Bank**

verbessert für Klein- und Sozialunternehmer:innen den Zugang zu Mikrokrediten und schafft damit wirtschaftliche Teilhabe für alle.



Echte Teilhabe erleben

Was für ein Highlight! Der Ashoka Changemaker Summit war der krönende Abschluss eines 18-monatigen Programms mit Teilhabeerfahrungen, einem Team aus jungen Changemakern und über 450 Teilnehmenden.

Versammelte Ashoka-Power: das Team von Ashoka Deutschland, das europäische Community-Team und freiwillige Unterstützer:innen des ACMS

„Jedes Mal, wenn ich arbeite und über Teilhabe nachdenke, möchte ich immer die Frage stellen: Wer fehlt wirklich in diesem Raum?“

ALAIN MISSALA,
ASHOKA FELLOW DEUTSCHLAND

„If we share the power, it multiplies“ – die frisch gekürte Ashoka Fellow Christiana Bukalo steht am ersten Tag auf der Hauptbühne des Changemaker Summits in der Bucerius Law School in Hamburg und bringt auf den Punkt, worum es in den nächsten Summit-Tagen gehen wird: Über 450 internationale Teilnehmende – Sozialunternehmer:innen, Führungskräfte aus Wirtschaft, öffentlicher Verwaltung und dem Stiftungswesen sowie junge Engagierte – kamen auf dem Campus der Bucerius Law School in Hamburg zusammen und tauschten sich darüber aus, wie soziale Innovationen und neue Formen der Zusammenarbeit mehr Menschen die aktive Gestaltung unserer Gesellschaft ermöglichen können.

Ob bei der Vorstellung der 24 neuen Ashoka Fellows aus Europa, bei Panel-Diskussionen zu Voraussetzungen für echte Teilhabe, innovativen Formaten wie der Pitch-Karaoke, wo Teilnehmende aus öffentlicher Verwaltung Tandems mit Sozialunternehmer:innen bildeten oder in Diskussionen zur Finanzierung von System Change: Wenn die Ashoka Community zusammenkommt, herrscht ein ganz besonderer Spirit. Im September-Sonnenschein konnten auch zwischen den Veranstaltungen auf dem grünen Campus sektorübergreifende Netzwerke geknüpft, erweitert und alte Verbindungen erneuert werden, um kollaborative Lösungen für drängende Themen und Herausforderungen weiterzuentwickeln.

Zu feiern gab es eine Premiere für Ashoka und die Stadt Hamburg: Co-Organisatorin des Summits war mit der Behörde für Wirtschaft und Innovation dieses Jahr erstmals eine Stadtverwaltung. Für Hamburg war der Summit die Gelegenheit, den Einsatz für mehr gesellschaftliche Innovation zu stärken, zu dem sie sich mit der Verabschiedung der Social Entrepreneurship Strategie 2023 offiziell verpflichtet hatte. Die dreitägige Veranstaltung endete mit einem „Open Day“: Der Zugang war für alle Interessierten kostenlos, und Hamburger Bürger:innen waren eingeladen, sich ein Bild von der sozial-innovativen Szene ihrer Stadt zu machen. Das Programm des dritten Tages wurde in Eigenverantwortung vom Team Teilhabe gestaltet – einer Gruppe junger Changemaker, deren Auftritt Mut gemacht hat, für alles, was in Zukunft kommen mag..

#ECHTETEILHABE – WAS BEDEUTET DAS?

Für eine Transformation, die wirklich wirkt, ist es unerlässlich, diejenigen Menschen einzubeziehen, die das gesellschaftliche Problem am besten kennen. Ihnen müssen wir gleichberechtigte Teilhabe ermöglichen. In Hamburg haben wir gezeigt, dass das gelingen kann: Alle Menschen, unabhängig von ihrem sozio-ökonomischen Hintergrund, Alter oder Bildungsgrad können engagiert und Teil des Wandels sein – wenn die Gesellschaft ihnen den Raum dafür bereitet.

ASHOKA FELLOWS 2023 & 2024



Highlights des ACMS: das Eröffnungspanel, bei dem u.a. Ashoka Fellow und Aktivist Raúl Krauthausen (Bild links, Gründer von Sozialhelden e.V.) über Voraussetzungen von Teilhabe sprach, sowie die Bekanntgabe und Vorstellung der insgesamt 24 neuen Ashoka Fellows aus Europa (Foto oben).

In zahlreichen Workshops und Gesprächsrunden konnten zudem sektorübergreifend Netzwerke geknüpft und erweitert werden, um dem gemeinsamen Ziel näherzukommen, kollaborativ Lösungen für drängende Themen und Herausforderungen zu entwickeln.



„Der ACMS hat uns nicht nur die Möglichkeit gegeben, die frisch ausgewählten Fellows aus Europa zusammenzubringen und feierlich in das Netzwerk aufzunehmen – er hat uns auch gezeigt, was sie alle verbindet. Über Ländergrenzen und Sektoren hinweg teilen sie einen gemeinsamen Ansatz: Ashoka Fellows sehen ihre Zielgruppen nicht als bloße Empfänger:innen, sondern als aktive Mitgestalter:innen ihrer Lösungen. Sie alle verfolgen wirkungsvolle Strategien für #EchteTeilhabe – und wir können von ihnen lernen.“

**CLARA BRÄUER,
PARTNERIN ASHOKA DEUTSCHLAND,
CO-LEITUNG EUROPÄISCHES SUCH-
UND AUSWAHLTEAM**



Große Chance, große Verantwortung

Unser Ansatz, um aus dem Motto #EchteTeilhabe einen echten Nachhall für die Stadt und ihre Bewohnenden zu schaffen: junge Menschen aus Hamburg einbinden und empowern, damit sie ihre Ideen und Initiativen einbringen können.



Team Teilhabe mit Mentor:innen und Unterstützer:innen auf dem ACMS.

„Mir gibt die Energie der jungen Changemaker Hoffnung auf die Zukunft. An vielen Stellen in Wirtschaft, Politik und Verwaltung sitzen Menschen über 50 Jahre. Unsere Gesellschaft braucht dringend Impulse von jungen Menschen.“

STINE AGTHE, REFERENTIN FÜR DIE UMSETZUNG DER UN-BEHINDERTENRECHTSKONVENTION BEI DER HAMBURGER SOZIALBEHÖRDE UND MENTORIN IM TEAM TEILHABE

Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen – und das Feedback auch: „Hast du diese Eröffnung des dritten Tages gesehen? Die war ja so kreativ, inspirierend und professionell durchgeführt. Ich bin begeistert!“ Dieser aufgeschnappte Ausruf und die Begeisterung im Publikum über die jungen Changemaker gibt uns das Gefühl, dass es dem Team Teilhabe gelungen ist, die ihnen gebotene Bühne zu nutzen. Die Idee, das Konzept der Teilhabe konsequent umzusetzen und jungen Menschen die Verantwortung zu übertragen, den dritten Summit-Tag zu gestalten, fand ein positives Echo – und hat sich auch für die Gruppe gelohnt: Die jungen Innovator:innen konnten in der Projektlaufzeit ihre Initiativen weiter professionalisieren, haben einen Fuß in die Social-Entrepreneurship-Szene Hamburgs gesetzt und sich mit der Zivilgesellschaft der Stadt vernetzt. Das zeigen auch die Ergebnisse einer Befragung der jungen Akteur:innen nach dem ACMS: Drei von vier sahen eine Verbesserung in der Arbeit ihrer Initiative und ihrer eigenen Wirkung.

In einem offenen Verfahren hatten sich junge Menschen unter 25 Jahren aus Hamburg und Umgebung für das Team Teilhabe beworben. Voraussetzung für die Aufnahme ins Programm: eine ausgereifte Idee, wie

echte Teilhabe in der Gesellschaft ermöglicht werden kann. Und die jungen Leute lieferten: Sie brachten Visionen ein, wie sich die Stadt Hamburg besser und gerechter gestalten ließe. Bei der Ausarbeitung ihrer Ideen erhielten sie Unterstützung durch MTS Social Design, ein weitreichendes Mentoringnetzwerk aus Wirtschaft und Verwaltung um den Ashoka Fellow Daniel Kerber, sowie von zahlreichen Unterstützer:innen aus der Ashoka Community. Sechs Monate lang profitierte die Gruppe von Mentoring, monatlichen Workshops und bedarfsorientiertem Input. Am Ende hatte die Gruppe die Carte Blanche für die Gestaltung des Summit-Programms am letzten ACMS-Tag, jedes Mitglied bekam die Gelegenheit, seine soziale Innovation vorzustellen, zu diskutieren und Unterstützer:innen zu finden.

„Wir sind jetzt nach den letzten Wochen ziemlich müde. Aber wir sind auch sehr froh, dass wir die Chance hatten, uns auf der großen Bühne – und rundherum – zu präsentieren und uns mit so vielen Menschen zu vernetzen“, erzählen die Gründer Elijah Schön und Robin von Knobelsdorff. Die prägendste Erfahrung für alle Teilnehmenden sei das Gemeinschaftsgefühl gewesen, das sich entwickelte. „Gemeinsam schaffen wir mehr Impact“, fasst Simon Piek, einer der Teilnehmenden, zusammen. Impact, der hoffentlich langfristige Veränderungen in Hamburg bewirkt. Von einigen werden wir sicher noch hören: Aylin Kitte und Elena Dwenger zum Beispiel bieten mit „HandsOn!“ Schulabgänger:innen ein Orientierungsjahr im Handwerk und bekämpfen so Jugendarbeitslosigkeit und Fachkräftemangel; Quint Aly möchte als Co-Gründer mit „Access to Justice“ den Rechtsstaat von morgen reformieren und gerechter gestalten und Lilith Diringer hat „Charge-Holidays“ programmiert, eine App, die es Reisenden ermöglicht, einen nachhaltigen Trip zu planen. Für dieses Jahr ist Ashoka mit Leipzig im Gespräch – um auch dort junge Changemaker aufzuspüren und mehr echte Teilhabe zu verbreiten.

In Hamburg haben wir im Rahmen einer unserer Teilhabe-Erfahrungen den KICKFAIR-Ansatz live erlebt und gelernt, wie Teilhabe und Selbstwirksamkeitserfahrungen Kinder und Jugendliche stärken.



Aus „Schwäche“ wird Veränderung

Ashoka Fellows ermöglichen Teilhabe, indem sie Menschen motivieren, selbst Veränderungen anzustoßen, systemischen Wandel vorantreiben oder Changemaker zusammenbringen. Um das erlebbar zu machen, haben wir im Vorfeld des ACMS Jugendlichen und Führungskräften aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung die Möglichkeit gegeben, Fellow-Organisationen zu besuchen und kennenzulernen.



Von den Bildungsfachkräften des IIB lernen und erleben Studierende, was es für die Teilhabe aller braucht.



Effektive Präventionsarbeit: Ehemalige und aktuelle Häftlinge vermitteln Kindern und Jugendlichen die Folgen von Straftaten und Gewalt.

Expert:innen für Teilhabe

Die Bildungsfachkräfte Isabelle und Samuel haben am **Institut für Inklusive Bildung (IIB)** an der Universität Kiel persönliche Entwicklungsperspektiven gefunden, die ihnen bei der Arbeit in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen fehlte. Heute sind sie fair bezahlte, wertgeschätzte Kolleg:innen im ersten Arbeitsmarkt und stolz darauf, mit ihrem Beruf etwas zu bewirken, wie sie beim Zusammentreffen berichten.

Das IIB bildet Menschen mit Behinderungen zu Bildungsfachkräften aus. Sie werden zu Expert:innen für Behinderungserfahrungen, die mit Studierenden über Inklusion und Teilhabe sprechen.

Sinn hinter Gefängnismauern

„Da kommen die Knackis – jetzt gibt es Hollywood.“ So ungefähr reagieren Kinder, wenn sie als Schulklasse das erste Mal vor den Türen eines Gefängnisses stehen, welches sie gleich besuchen werden“, erzählt Patrick. Er ist Anti-Gewalt-Trainer, Boxer und Gefangener im offenen Vollzug. **Gefangene helfen Jugendlichen (GhJ)** hat ihm geholfen, einen Sinn hinter den Gefängnismauern zu finden. Erfolg hatte das Konzept auch bei Andree: Sein Schulabschluss war gefährdet und er ließ seine Wut an Mitschüler:innen auf dem Pausenhof aus. Das von GhJ angebotene pädagogische Boxen ermöglichte ihm, Selbstvertrauen aufzubauen und gab ihm Stabilität im Alltag. Er meisterte seinen Schulabschluss und hat eine Ausbildung als Dachdecker begonnen.

GhJ bringt Jugendlichen die Folgen von Straftaten nahe und gibt gleichzeitig Gefangenen eine sinnvolle Aufgabe. GhJ organisiert Besuche in Justizvollzugsanstalten, Schulpräventionsunterricht und pädagogisches Boxen.

Beim Kicken lernen

In der Hamburger Ilse-Löwenstein-Schule wird Fußball in drei Halbzeiten gespielt. Zumindest von denjenigen, die am **KICKFAIR**-Programm teilnehmen. Hier erfahren die Jugendlichen beim Fußball und in der Nachbesprechung in der dritten Halbzeit spielerisch die Bedeutung von Fairness, demokratischem Miteinander oder Konfliktlösung. Ob als Spieler:in, als Teamer:in oder als DJ:ane – alle können mitmachen, denn die „Probleme“ der jungen Menschen werden zu Stärken: wer viel redet, wird beispielsweise Moderator:in und begleitet das Spiel. Der Effekt: Junge Menschen fühlen sich fähig teilzuhaben und werden in ihrer Selbstwirksamkeit gestärkt.

Das Prinzip von KICKFAIR ist simpel – es bedeutet aber vor allem, Jugendliche als Hauptpersonen mit ihren Ideen teilhaben zu lassen, ihnen Verantwortung zuzutrauen und diese Prinzipien weit über den Spielfeldrand hinaus in Bildungsprozesse und die Schulkultur zu übertragen.

Wie Migration Europa zu einem besseren Ort für alle macht

Seit dem Start von Ashokas globaler Migrationsinitiative „Hello Europe“ vor zehn Jahren, mit der Ashoka das Thema Migration in Europa aus einer neuen, wirkungsorientierten Perspektive adressiert, hat sich ein vielfältiges Netzwerk entwickelt. Auf dieser Basis und durch kontinuierliche Anpassung an aktuelle Entwicklungen, ist es uns möglich, auch auf akute Krisen wie den Krieg und die Notlage in der Ukraine zu reagieren.





Aus der Erfahrung mit „Hello World“ haben wir in den vergangenen Jahren gelernt, wie Menschen, die migrieren, positive Veränderungen bewirken. Die Geschichten dieser „People on the move“ sind oft voller Schmerz und Trauma, die Entscheidung, die Familie für die Suche nach Zuflucht oder einer besseren Zukunft zu entwurzeln, unglaublich schwierig. Dennoch zeigen wir in dem Bericht „Empathisch und Entschlossen – Wie Migration Europa zu einem besseren Ort für alle macht“, dass auch (und vielleicht gerade) in Krisensituationen positive Veränderungen möglich sind. Für den Bericht wurden Changemaker und Wegbereiter:innen des Wandels in sechs europäischen Ländern (Deutschland, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien und Ungarn) ausfindig gemacht, die Geflüchtete aus der Ukraine und aus anderen Ländern unterstützen. Dabei sind 365 Interviews entstanden, anhand derer wir Aktivitäten, Hindernisse und Möglichkeiten der Mitgestaltung analysieren konnten.

Mit der Publikation, die wir im September 2023 im EU-Parlament in Brüssel vorstellen durften, möchten wir über unsere aktuelle Arbeit informieren und inspirieren, indem wir die Rolle der Changemaker mit Migrationsgeschichte hervorheben, sowie einige ihrer Herausforderungen zeigen. Gleichzeitig stellen wir umsetzbare Ideen zur Unterstützung und Aktivierung dieser empathischen und entschlossenen Personen vor.

Das Projekt ist Teil des „Hello Europe Refugee Fund“ von Ashoka, der Anfang 2022 ins Leben gerufen wurde, um Sozialunternehmer:innen in ganz Europa zu unterstützen, die systemische Arbeit im Zusammenhang mit den großen Flüchtlingsströmen aus der Ukraine leisten.

DIE WICHTIGSTEN ERKENNTNISSE:

Es ist wichtig, **Führungspersönlichkeiten aus unterrepräsentierten Gruppen**, wie Menschen mit Migrationsgeschichte, Frauen und junge Erwachsene, zu fördern und Hindernisse wie finanzielle Schwierigkeiten und Isolation zu überwinden.

Es werden dringend neue Ressourcen benötigt, um Wegbereiter:innen des Wandels in der Geflüchtetenhilfe langfristig zu unterstützen und von Notfallhilfe zu langfristigen Investitionen überzugehen.

Austausch und Vernetzung sind entscheidend, um persönliche und berufliche Beziehungen zwischen Changemaker und Gemeinschaft zu fördern.

Die Narrative zur Migration müssen sich ändern, um die positiven Beiträge von Migrant:innen zu betonen und Empathie zu fördern.

Organisationen sollten **Changemaker aktiv unterstützen** und Strategien zur Förderung des Wandels entwickeln.



Hier mehr zu Hello Europe und der Publikation „Empathisch und Entschlossen – Wie Migration Europa zu einem besseren Ort für alle macht“.



Gemeinsame Session der Community-Mitglieder beim Retreat in Brandenburg 2023.

Gemeinsam lernen und neue Wege beschreiten

Ganz gleich, ob als Mitglied des Ashoka Support Networks, als Pro-bono-Partner:in, investierende:r Partner:in oder Coach – mit vereinten Talenten und Ressourcen können wir unsere gesellschaftliche Wirkung vertiefen. Stimmen aus dem Netzwerk.

„Der Ashoka Changemaker Summit 2024 war eine wertvolle Gelegenheit für unser lokales Ökosystem, die Social Entrepreneurship City Hamburg, sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und in den Austausch mit nationalen und internationalen Changemakern zu kommen. Unsere erfolgreiche Partnerschaft zeigt, wie viel Potenzial in der Zusammenarbeit von Städten mit Organisationen wie Ashoka steckt, um gemeinsam Impulse für den sozialen Wandel zu setzen.“



LUTZ BIRKE, BEHÖRDE FÜR
WIRTSCHAFT UND INNOVATION, HAMBURG

„Für uns ist Ashoka ein inspirierender und verlässlicher Partner im Bereich sozialer Innovation. Seit 2018 haben wir gemeinsam Projekte umgesetzt, um eine inklusivere Gesellschaft zu fördern. Wir sind überzeugt, dass sektorübergreifender Dialog und starke Partnerschaften entscheidend sind, um diese Vision voranzutreiben.“



CHRISTIANE HÖLSCHER, HEAD OF SOCIAL
IMPACT STRATEGY AND PARTNERSHIPS,
BEIERSDORF AG

„Seit über 10 Jahren unterstützen wir die Arbeit von Ashoka und die der Ashoka Fellows – fast so lange, wie es die Werhahn Stiftung gibt. Unser Fokus liegt auf der Förderung von Projekten, die die Entwicklung (benachteiligter) junger Menschen positiv beeinflussen und ihnen Möglichkeiten zur Teilhabe eröffnen. Ashoka ist dabei unser „Trüffelschwein“: Mit ihrer Expertise und ihrem Netzwerk identifizieren sie die wirkungsvollsten Lösungsansätze in diesem Feld. Wir sind dankbar, dass wir uns bei unserer Förderung auf dieses Gütesiegel verlassen können, sodass ein Großteil unserer Mittel in die Arbeit der Ashoka Fellows fließt.“

GUDULA MERCHERT-WERHAHN, VORSTANDS-
MITGLIED DER WERHAHN STIFTUNG

„Letztendlich möchte ich, dass meine philanthropischen Bemühungen skalierbar sind – aber das kann ich nicht alleine erreichen. Für mich ist es eine bewusste Entscheidung, meine Ressourcen so einzusetzen, dass sie nachhaltig etwas an die Gesellschaft zurückgeben. Es ist genau wie bei unseren Investor:innen: Sie vertrauen uns und stellen uns ihr Geld zur Verfügung. Dasselbe gilt für Ashoka und das Carry4Good-Versprechen – ich vertraue ihnen als Expert:innen für die Skalierung sozialer Innovationen.“

CHRISTIAN FIGGE, MANAGING PARTNER
BEI ARMIRA GROWTH

„Hogan Lovells verbindet eine jahrelange Partnerschaft mit Ashoka und wir sind immer wieder begeistert von den Ashoka Fellows, die wir kennenlernen und durch Pro-Bono-Beratung unterstützen dürfen. Anlässlich des letztjährigen Ashoka Changemaker Summits in Hamburg hatten wir die Ehre, das deutsche Community-Treffen in unseren Büroräumen auszurichten und dadurch viele Fellows persönlich zu treffen. Die Energie, die uns während des kompletten Summits entgegenschlug, war einfach unglaublich und hat uns noch mehr darin bestärkt, den Weg gemeinsam mit Ashoka weiterzugehen.“



DR. MARION FISCHER, HOGAN LOVELLS
INTERNATIONAL LLP

„Wir stellen sicher, dass Fellows ihre Wirkung entfalten können“

Peter Herreiner begann seine Karriere im Corporate Banking – mit – profit-orientierten und mal mehr, mal weniger auch profitablen Unternehmen und wirtschaftlichem Wachstum im Fokus. Doch durch Ashoka gewann er eine neue Perspektive: Er erkannte, dass Finanzen ein Hebel für Veränderung und sozialen Wandel sein können und er selbst eine Rolle spielen kann. Heute berät er als Mitglied des Ashoka Support Network (ASN) Sozialunternehmer:innen in Finanzfragen.



Peter Herreiner, Foto: privat

Wie bist du zu Ashoka gekommen?

Mein erster Kontakt mit Ashoka kam unerwartet: Unser CEO bat mich, einige Business Cases zu prüfen, die völlig untypisch für uns waren – viel zu klein, cash-flow negativ und dauerhaft unrentabel. Überraschenderweise wollte er trotzdem, dass ich die Menschen dahinter kennenlerne. So traf ich Felix Oldenburg, Björn Strüwer und Ellinor Schweyer aus dem Ashoka-Netzwerk. Ihre Leidenschaft und die Geschichten der Ashoka Fellows haben mich sofort inspiriert. Besonders Felix' Worte über die eigentlich unerklärliche Unvereinbarkeit der Konzepte ‚Spende‘ und ‚Investition‘ ließen mich nicht mehr los. Ich arbeite seit über 30 Jahren in der Finanzbranche und war bis dahin stets auf der Jagd nach den großen Deals, doch plötzlich sah ich eine Möglichkeit, mein Finanz-Know-how im Kleinen, aber gleichzeitig sehr sinn- und wirkungsvoll einzusetzen. Mein Beitritt zum Ashoka Support Network war nicht geplant, aber bereits nach kurzer Zeit irgendwie selbstverständlich und eine der wirklich guten Entscheidungen in meinem Leben.

Du hast intensiv mit unserem Fellow Kristina Lunz zusammengearbeitet. Was nimmst du daraus mit?

Kristina ist eine unglaublich inspirierende Person, voller Energie, Leidenschaft und Offenheit. Unsere Zusammenarbeit begann kurz nach ihrer Aufnahme als Ashoka Fellow. Damals war das Center for Feminist Foreign Policy (CFFP) noch ein kleines Team mit begrenzten Ressourcen für Finanzplanung. Während ich auf dem Thema am Rande ein wenig mithelfen durfte, wuchs CFFP auf rund zwölf Mitarbeitende. Es ist sehr befriedigend zu sehen, wie sich eine solche Organisation entwickelt – und zu wissen, dass man ein klein wenig dazu beitragen konnte. Durch Ashoka bin ich mit Menschen und Ideen in Berührung gekommen, denen man im Banking niemals begegnen würde. Das ist ungemein bereichernd. Immer wieder erlebe ich, dass gerade die ungewöhnlichsten Projekte die wertvollsten sind.

Gemeinsam mit anderen ASN-Mitgliedern hast Du einen Fonds aufgebaut, der Sozialunternehmer:innen in Krisensituationen unterstützt. Kannst du uns mehr darüber erzählen?

Bisher gibt es diesen formellen Fonds leider noch nicht, sondern eher ad hoc gestrickte, individuelle Notlösungen. Viele Sozialunternehmen sind auf Spenden oder öffentliche Fördergelder angewiesen, die – gerade letztere – leider auch mal sehr verspätet eintreffen. Schon eine Verzögerung verhältnismäßig kleiner Beträge kann schnell existenzbedrohend sein – ich habe erlebt, wie Fellows dadurch fast ihre Organisation verloren hätten. Da hilft die beste Planung

nichts, das kommt unerwartet und unverschuldet. In den Fällen, die ich kenne, sprangen mal zwei, mal drei oder vier ASN-Mitglieder ein und schlossen die Lücke – nicht als Spende, sondern als kurzfristig rückzahlbare Liquiditätshilfe – das rettete die Organisation. Die Erfahrung, dass es immer wieder zu diesen Situationen kommt, zeigt: Es braucht eine nachhaltige, strukturierte Antwort. So entstand die Idee eines Brückenfinanzierungsfonds. Ein gemeinsamer ASN-Fonds könnte gezielt einspringen, wenn es darauf ankommt – nicht um strukturelle oder operative Defizite auszugleichen, sondern um sozial wirksame Organisationen vor existenzbedrohenden temporären Liquiditätslücken zu schützen. Damit schützen wir gleichzeitig Ashokas Investition und stellen sicher, dass Fellows ihre Wirkung weiter entfalten können.

Was bedeutet „Everyone A Changemaker“ für dich persönlich?

Das Konzept spricht mich sehr an. Wen nicht? Ashokas Vision ist stark, doch wir müssen mehr Menschen erreichen. Für mich bedeutet das, die Changemaker-Mentalität auch in meine Arbeit zu integrieren. Ein zentraler Aspekt ist, Mitarbeitende zum Engagement zu ermutigen. Anerkennung und Wertschätzung dieser Initiativen sind entscheidend – sie motivieren nicht nur Einzelne, sondern fördern eine Kultur des Wandels. Als Führungskraft versuche ich, diese Kultur vorzuleben, denn oft sind es die kleinen Dinge, die nachhaltige Veränderungen bewirken.

Das Ashoka Support Network (ASN)

Ashoka wird getragen von unternehmerisch denkenden Menschen, die einen großen Hebel für ihr finanzielles und persönliches Engagement suchen. Das Ashoka Support Network ist ein internationales Netzwerk aus erfolgreichen Unternehmer:innen und Führungspersönlichkeiten aus der Wirtschaft. Stand März 2025 engagieren sich 76 Unternehmer:innen im deutschen ASN. Sie fördern Ashoka nicht nur finanziell, indem sie 48,3% des Jahresbudgets für unsere Kernprogramme beitragen. Auch stehen sie den Ashoka Fellows mit Rat und Tat zur Seite, beraten das Ashoka-Team kontinuierlich in verschiedenen Initiativen, und engagieren sich in deren Aufbau.

DANK

An dieser Stelle möchten wir einen herzlichen Dank an die 76 Individuen in unserem **Ashoka Support Network** und den Mitwirkenden unserer Partnerorganisationen aussprechen. Sie alle verbindet die Motivation, neben ihrem Alltag, ihrem Job oder ihrer wohlverdienten Rente, ihrem Familienleben und ihrer Freizeit etwas für den positiven Wandel unserer Gesellschaft zu tun. Wir schätzen zutiefst die Expertise und finanzielle Unterstützung, die dieses Netzwerk an uns und unsere Fellows leistet und die unsere Arbeit trägt.

Carry4Good

Investment für Soziales Unternehmertum

Carry4Good wurde von Investor:innen aus Venture-Capital- und Private-Equity-Firmen in Deutschland gemeinsam mit Ashoka ins Leben gerufen, um philanthropisches Engagement gezielt dorthin zu lenken, wo es den größten gesellschaftlichen Wandel bewirkt: zu Ashoka Fellows, deren Lösungen nachweislich systemische Veränderungen ermöglichen.

Pledger von Carry4Good verpflichten sich, einen festen Prozentsatz ihrer Gewinnbeteiligung (Carry) beim Exit ihres Fonds zu spenden. Diese Mittel fließen direkt in die Skalierung sozialer Innovationen, damit Sozialunternehmer:innen ihre Lösungen nachhaltig ausbauen können.

Darüber hinaus sind Carry4Good-Pledger eingeladen, Teil des Ashoka Support Networks zu werden – einer globalen Gemeinschaft von über 300 führenden Unternehmer:innen, Investor:innen und Changemakern, die ihr Kapital, ihre Expertise und ihre Netzwerke einbringen, um positive soziale Veränderungen zu beschleunigen.

Carry4Good verbindet Kapital mit unternehmerischem Denken – und schafft damit einen nachhaltigen Finanzierungskreislauf für gesellschaftliche Innovation.

DANK

Allen Carry4Good Pledgern möchten wir an dieser Stelle ein großes Dankeschön aussprechen. Ein besonderer Dank gilt denen, deren Spende uns in den Jahren 2023/2024 erreicht hat:

Dem gesamten Team von Acton Capital – Erfindern des Carry4Good Pledge und langjährigen Unterstützern von Ashoka

A C T O N

Christian Figge & Peter Dill,
Managing Partners at
Armira

Joern Pelzer,
Founder of
Pinova Capital

Armira 

 **PINOVA**



Hier mehr über das
ASN erfahren.



Hier mehr über
Carry4Good erfahren.

Jahres- und Wirkungsbericht 2023/2024 nach Social Reporting Standard

Teil A – Einleitung

Die Ashoka GmbH berichtet seit ihrem Bestehen 2003 zum 14. Mal nach dem Social Reporting Standard (Version 2014). Der Bericht dient dazu, die Wirkung unserer deutschen Programme grundsätzlich zu beschreiben und für den Berichtszeitraum 2023/2024 zu dokumentieren.

Vision und Ansatz

Gesellschaftlicher Wandel beginnt dort, wo Menschen sich als Teil der Lösung begreifen. Doch Herausforderungen wie Klimawandel, soziale Ungleichheit und der Rückgang des Vertrauens in demokratische Institutionen führen zu einem weit verbreiteten Gefühl der Ohnmacht.

Ashoka setzt sich für eine Gesellschaft ein, in der jede:r die Möglichkeit hat, aktiv Veränderung zu gestalten. In mehr als 90 Ländern fördern wir führende Sozialunternehmer:innen, die mit ihren innovativen Ansätzen den Status quo hinterfragen und unser Miteinander neu gestalten. Indem sie ihre Zielgruppen zu Teilen der Lösung machen, fördern sie breite gesellschaftliche Teilhabe und wirken als Vorbilder für andere. Über 4.000 Ashoka Fellows erhalten durch unser globales Netzwerk Unterstützung, um ihre Lösungen nachhaltig zu verbreiten und strukturelle Veränderungen anzustoßen.

Unsere Vision: eine Welt, in der jede:r als Changemaker wirksam werden kann – denn Veränderung entsteht dort, wo mutige Ideen auf starke Netzwerke treffen.

Gegenstand und Umfang des Berichts

GELTUNGSBEREICH

Dieser Bericht bezieht sich auf die Aktivitäten der Ashoka Deutschland gGmbH. Dabei stehen die deutschlandbezogenen Aktivitäten im Vordergrund, die in Deutschland koordinierten internationalen Programme werden jedoch mit aufgeführt.

BERICHTSZEITRAUM UND BERICHTSZYKLUS

1.1.2023 – 31.12.2024.

Wir berichten immer über das gesamte Kalenderjahr.

ANWENDUNG DES SRS

Vollständige Umsetzung des Social Reporting Standards (SRS) in der Version 2014. Ausnahmen lediglich im Finanzteil. Der erste Bericht nach SRS war der Jahresbericht 2010.

ANSPRECHPARTNER:IN

Fragen zum Bericht richten Sie bitte an Clara Bräuer: cbraeuer@ashoka.org

Teil B – Unser Angebot

Das gesellschaftliche Problem und unser Lösungsansatz

DAS GESELLSCHAFTLICHE PROBLEM

Wir leben in einer Zeit globaler Krisen wie Klimawandel, sozialer Ungleichheit und dem Erstarken populistischer Bewegungen. Diese Herausforderungen erfordern gemeinschaftliches Handeln, doch viele Menschen fühlen sich machtlos und sehen keine Möglichkeit, aktiv zur Lösung beizutragen. Ein Grund für dieses Gefühl der Ohnmacht ist die weit verbreitete Überzeugung, dass nur mächtige Akteur:innen Veränderungen bewirken können. Diese Haltung hindert viele daran, ihr Potenzial zur Lösung gesellschaftlicher Probleme

zu erkennen und aktiv zu handeln.

Soziale Innovationen schaffen neue Wege für gesellschaftliche Teilhabe, indem sie Menschen aktiv einbinden und mobilisieren, Veränderungen zu gestalten. Doch ihre Wirkung bleibt oft begrenzt, da sie nicht in bestehende Strukturen integriert und systemisch verankert sind. Sozialunternehmer:innen stoßen auf Hürden wie unzureichende Wachstumsförderung und fehlende Kooperationen zwischen den Sektoren. Diese Barrieren verhindern, dass erfolgreiche Lösungen großflächig verbreitet werden und ihr Potenzial voll ausgeschöpft wird. Es fehlt an Vorbildern, übertragbaren Modellen und den notwendigen Rahmenbedingungen, um soziale Innovationen breiter umzusetzen und den Menschen das Gefühl von Selbstwirksamkeit und Mitgestaltung zu vermitteln.

BISHERIGE LÖSUNGSANSÄTZE

Es gibt eine zunehmende Zahl an Organisationen, die gesellschaftliche Veränderungen unterstützen, wie Startsocial e.V., die Social Impact gGmbH, ProjectTogether, die Schwab Foundation sowie soziale Investoren wie Auridis Stiftung gGmbH und Ananda Impact Ventures. Auch Universitäten wie die Social Entrepreneurship Akademie und Beratungsorganisationen wie Phineo fördern soziale Innovationen.

Ashoka hat mit FASE und Talents4Good Dienstleistungen für Sozialunternehmer:innen entwickelt und ist Gründungsmitglied von SEND e.V., das die politische Vertretung stärkt. Erfolgreiche Organisationen wie Roots of Impact stammen aus dem Ashoka Support Network.

Um mehr Menschen zur Mitgestaltung zu befähigen, müssen wir vor allem junge Menschen früh einbinden. Die Unterstützung sollte neben Schutz und Förderung stärker auf Beteiligung und Mitgestaltung setzen, um eine inklusive Gesellschaft zu fördern.

DER LÖSUNGSANSATZ VON ASHOKA

Bei Ashoka Deutschland fokussieren wir uns strategisch darauf, Sozialunternehmer:innen mit innovativen, lokal bewährten Lösungen zu identifizieren und als Ashoka Fellows zu

fördern. Wir unterstützen sie durch eine vielfältige Community und schaffen ein Umfeld, in dem ihre Innovationen gedeihen können. Ziel ist, dass ihre Arbeit nicht nur lokale Wirkung entfaltet, sondern systemische Veränderungen anstößt, die echte gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen.

Durch den Aufbau eines starken Netzwerks aus Fellows, Mitarbeiter:innen, Partner:innen, Spender:innen und Multiplikator:innen bieten wir den Social Entrepreneurs Inspiration und Unterstützung. Gleichzeitig dient die Ashoka Community als Plattform für die Entwicklung neuer gesellschaftlicher Initiativen.

Im Idealfall tragen die Fellows und die Netzwerke, die wir mit ihnen aufbauen dazu bei, drängende gesellschaftliche Probleme zu lösen. Dabei sind sie nicht nur Problemlöser:innen, sondern auch Vorbilder für Changemaker, die durch ihr Wirken viele weitere Menschen ermutigen, sich aktiv an der Gestaltung einer inklusiven Gesellschaft zu beteiligen.

Im Gegensatz zu klassischen Förderprogrammen, die sich auf Projektfinanzierung konzentrieren, stellen wir den Menschen und den Aufbau einer unterstützenden Gemeinschaft in den Mittelpunkt. Unser neuer Fokus liegt darauf, die Teilhabe möglichst vieler Menschen am gesellschaftlichen Wandel zu ermöglichen. Wir fördern funktionierende Modelle und entwickeln eigene Programme, die Menschen ermutigen, ihre Fähigkeiten, ihr Wissen und ihr Engagement für eine gerechte Gesellschaft einzubringen.

Der Ashoka Changemaker Summit (ACMS) 2024 in Hamburg war ein zentrales Ereignis, das die Bedeutung von #EchterTeilhabe für gesellschaftlichen Zusammenhalt, Demokratie und soziale Gerechtigkeit aufzeigte. Dort wurde eine Community geschaffen, die viele Menschen dazu anregt, aktiv mitzugestalten und Initiativen zu unterstützen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Mit unserem Netzwerk und durch die gezielte Weiterverbreitung erfolgreicher Modelle wollen wir strukturelle Veränderungsprozesse vorantreiben und das Bewusstsein für aktive Mitgestaltung stärken.

Unsere Leistungen (Output) bündeln wir in drei Handlungsfeldern:

1. Venture – Suche und Auswahl

ZIELGRUPPE:

Ashoka sucht Sozialunternehmer:innen mit innovativen, lokal bewährten Lösungen, die systemische Veränderungen bewirken und skaliert werden können.

OUTPUT:

Jährlich wählen wir aus rund 200 Nominierten vier bis sechs herausragende Sozialunternehmer:innen als Ashoka Fellows aus. Über einen bundesweiten Nominierungsaufwurf und unser Netzwerk aus Stiftungen, Medien und der öffentlichen Hand identifizieren wir früh vielversprechende Ideen. Der mehrstufige Auswahlprozess umfasst Recherchen, Gespräche, Referenzchecks, Expert:inneninterviews und einen Workshop zur systemischen Strategie. Den Abschluss bildet eine feierliche Aufnahme, bei der die neuen Fellows ihre Arbeit vor rund 500 Gästen präsentieren.

OUTCOME –

ERWARTETE WIRKUNG:

Die Fellows stärken ihr Selbstverständnis und Selbstbewusstsein als Social Entrepreneurs. Bereits im Auswahlprozess erweitern sie ihr Netzwerk durch den Austausch mit Akteur:innen aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft sowie anderen Sozialunternehmer:innen. Sie vertiefen ihr Verständnis für systemisches Wirken und tragen das gewonnene Wissen in ihre Teams zurück, um ihre Lösungsansätze weiterzuentwickeln und ihre Wirkung zu steigern.

2. Fellowship und Community

ZIELGRUPPE:

Ashoka Fellows und Community (Mitglieder von Fellow-Teams, Ashoka Support Network, Partner:innen)

OUTPUT:

Die lebenslange Fellowship stärkt Fellows durch strategische Vernetzung, individuelle Begleitung und gezielten Wissensaustausch. Ashoka gibt Impulse und kuratiert den Austausch zu Themen wie systemische Wirkung, Verbreitungsstrategien, Führung und Wellbeing. Fellows erhalten regelmäßige Jahresgespräche, Workshops sowie Zugang zu Pro-bono-Angeboten wie Coaching, Rechtsberatung oder strategischer Beratung. Bei Bedarf erhalten sie ein bis zu dreijähriges Lebensunterhaltstipendium.

OUTCOME –

ERWARTETE WIRKUNG:

Fellows können sich voll auf die Verbreitung ihres Ansatzes konzentrieren und profitieren von neuen Impulsen, Ressourcen und Netz-

werken, die ihre Organisationen und ihre systemische Wirkung stärken. Die Ashoka Community schafft ein unterstützendes Umfeld für Wissensaustausch und Zusammenarbeit, wodurch ihre gesellschaftliche Wirkung nachhaltig vergrößert wird.

3. Ökosystem für gesellschaftliche Mitgestaltung stärken

ZIELGRUPPE:

Sozialunternehmer:innen, politische Entscheidungsträger:innen, Bildungseinrichtungen, zivilgesellschaftliche Organisationen und Unternehmen, die die Mitgestaltung und Verbreitung sozialer Innovationen fördern.

OUTPUT:

Wir stärken die strukturellen Rahmenbedingungen für gesellschaftliche Mitgestaltung, indem wir Hürden abbauen, Wissenstransfer ermöglichen und relevante Akteur:innen vernetzen.

a) Jugendliche als Changemaker stärken: Mit „Aufwachsen als Changemaker“ schaffen wir Netzwerke, Vorbilder und Räume, die jungen Menschen Selbstwirksamkeit und Verantwortung vermitteln.

b) Soziale Innovationen als Treiber für #EchteTeilhabe: Sozialunternehmer:innen schaffen neue Wege der Teilhabe, indem sie Zugänge öffnen und ihre Zielgruppen befähigen, aktiv an Lösungen mitzuwirken. Unser globales Netzwerk bietet bewährtes Wissen und Praxisbeispiele, die zeigen, wie Changemaking effektiv organisiert wird. So fördern wir die Verbreitung erfolgreicher Modelle und treiben strukturelle Veränderungsprozesse voran.

c) Sozialunternehmertum stärken: Wir setzen uns für bessere politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen ein, um sozialunternehmerische Lösungen langfristig zu verankern.

OUTCOME –

ERWARTETE WIRKUNG:

Mehr junge Menschen übernehmen gesellschaftliche Verantwortung und erfahren Selbstwirksamkeit.

Sozialunternehmerische Lösungen werden breiter zugänglich und in bestehende Strukturen integriert.

Politik und Wirtschaft schaffen förderliche Rahmenbedingungen für soziale Innovationen.

Neue Strukturen ermöglichen es immer mehr Menschen, sich als Changemaker zu entfalten.

Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

Auswahlprogramm (Ashoka-Venture)

Ressourcen

- Personal des deutschen Teams und Sachkosten¹.
- Zeit (insgesamt 8 Tage) der externen Jurymitglieder und Ashoka-Zweitgutachter:innen.
- Engagement des Nominator:innen-Netzwerks.
- Partner stellte Räume für die Auswahltagung in Berlin kostenfrei zur Verfügung.

Leistungen

- Aufnahme von 164 Neu-Nominierungen, genauere Prüfung von circa 52 Kandidat:innen durch Innovationsanalysen, Gespräche mit Expert:innen; Referenzchecks und Interviews mit 30 Kandidat:innen und 50 Expert:innen.
- Bestätigung von sechs neuen Ashoka Fellows.
- Kritische Evaluation des Nominierungsprozesses, Konzentration auf Identifikation von Kandidat:innen aus unterrepräsentierten Gruppen durch gezielten Ausbau des Nominator:innen-Netzwerks gegenüber neuen Zielgruppen; Durchführung von drei Workshops zu Auswahlkriterien und Nominierungsprozess.
- Durchführung von zwei 2-tägigen Workshops zu systemischer Wirkung mit insgesamt zwölf Teilnehmer:innen.
- Stakeholderanalyse und -mapping zur Identifizierung und Ansprache von Expert:innen-Gruppen im deutschen Gesundheitssystem im Rahmen einer europäischen Partnerschaft.

- Platzierung des Themas Diversität in der strategischen Venture-Arbeit des paneuropäischen Teams; Organisation von zwei paneuropäischen Auswahlpanels.

Wirkung²

- 91,5% der Fellows haben den Auswahlprozess als wertvolle Lernerfahrung wahrgenommen, die ihnen geholfen hat, ihre Idee zu schärfen und klarer zu formulieren.
- Auch Kandidat:innen, die nicht ausgewählt werden, entwickeln durch die Gespräche ihre Ansätze weiter, werden mit anderen Akteur:innen vernetzt und erhalten Informationen zu Fördermöglichkeiten im Sektor.
- Dadurch, dass Teams bereits im Auswahlprozess verstärkt eingebunden werden z.B. im Wirkungsworkshop, bietet der Auswahlprozess einen Mehrwert nicht nur für Fellow-Kandidat:innen sondern auch für weitere Teammitglieder. Es bleibt jedoch eine Herausforderung, dass auch bei Gründer:innenteams am Ende nur eine Person als Ashoka Fellow ausgewählt wird. Damit versuchen wir sensibel umzugehen.

Förderprogramm (Ashoka Fellowship & Community)

Ressourcen

- Personalkosten des deutschen Teams und Sachkosten.³
- Finanzielle Förderung (u.a. Stipendien).⁴
- Zeit der Ashoka Support Network-Mitglieder.⁵
- Zeitliches Engagement von Pro-bono-Partner:innen im Wert von 489.910 € (in 2023: 569.605 €⁶) und dem Coaching-Netzwerk im Wert von circa 61.000 €.⁷

Leistungen (Auswahl)

- Acht laufende Stipendien in 2024 (in 2023: neun).
- Ein mehrtägiges Community-Treffen plus zahlreiche regionale / digitale Vernetzungstreffen.
- 25 gezielte Verknüpfungen zwischen Fellows, Ashoka Support Network-Mitgliedern und dem erweiterten Netzwerk, resultierend aus Beratung oder Zusammenarbeit; darüber hinaus kontinuierliche nicht verfolgte Verknüpfungen zwischen Mitgliedern der Ashoka Community.
- Vermittlung von 26 Pro-bono-Beratungen, Aufbau von zwei neuen Pro-bono-Partnerschaften, Vermittlung von 44 Coachingprozessen, Aufnahme von 22 neuen Coaches in das Netzwerk.
- 54 Jahresgespräche plus individuelle Beratung/Begleitung.
- Auf europäischer Ebene u.a. 26 Arbeitsgruppen, drei Collective Impact Initiativen, sechs Seminarreihen zu unseren Schwerpunktthemen (unter anderem systemische Veränderung, New Leadership, Lobbying).
- 75% der Fellows nutzen mindestens ein Angebot/Jahr.

Wirkung⁸

- 94% der Fellows fühlen sich von Ashoka dabei unterstützt, ihre systemische Veränderung umzusetzen.
- Ashoka half 89% der Fellows zu verstehen, wie ihre Arbeit zu Systemänderungen beitragen kann. Dies führte dazu, dass 94% der Fellows ihre Strategie und 84% ihre Betriebsabläufe änderten.
- Für 91% hatte die Wahl zum Ashoka Fellow eine positive Wirkung auf ihre Außenwirkung.

1 Aufschlüsselung der finanziellen Ressourcen für 2023 und 2024 nach Programmbereich auf Seite 38 im Teil Finanzen

2 Quelle: Globale Fellow-Umfrage 2024

3 Aufschlüsselung der finanziellen Ressourcen für 2023 und 2024 nach Programmbereich auf Seite 38 im Teil Finanzen

4 Aufschlüsselung der finanziellen Ressourcen für 2023 und 2024 nach Programmbereich auf Seite 38 im Teil Finanzen

5 Aktuell nicht genau quantifiziert. Wird für 2024 erhoben.

6 Abfrage bei Pro-bono-Partner:innen nach ihrem Einsatz im Kalenderjahr auf Basis der Tages- und Stundensätze für nicht-gewinnorientierte Organisationen

7 Geschätzter Wert: durchschnittlich zehn Sessions à 1,5 Stunden pro Coachingprozess und 150 € Stundensatz

- 77% können sich dank des Stipendiums besser auf die Verbreitung ihrer Idee fokussieren.
- 91% fühlen sich dank Ashoka einer Gemeinschaft von Gleichgesinnten zugehörig.
- 94% erhalten von Ashoka Unterstützung, die sie in ihrer täglichen Arbeit als nützlich empfinden.
- Durch Ashoka hat sich für 87% der Fellows ihre Selbstwahrnehmung als Führungspersönlichkeiten verändert.
- 73% haben dank der Ashoka Community eine größere strategische Klarheit gewonnen.
- 70% der Fellows schließen Partnerschaften bzw. entwickeln Kollaborationen mit anderen Mitgliedern im Ashoka-Netzwerk (Fellows, Ashoka Support Network).
- 66% fokussieren sich dank Ashoka mehr auf systemische Wirkung.
- 62% der Fellows erhalten einen neuen Zugang zu Spendern und Förderern durch Ashoka.
- 54% haben durch Ashoka ihre Wirkungsberichterstattung weiterentwickelt.

Rahmenbedingungen für gesellschaftliche Mitgestaltung stärken

Ressourcen

- Personalkosten des deutschen Teams und teilweise internationale Leistungen sowie Sachkosten.⁹
- Zeitliches Engagement von Pro-bono-Partner:innen im Wert von 319.420 €.¹⁰

Leistungen (Auswahl)

a) Jugendliche als Changemaker stärken:

- Koordination des Teams aller europäischen Ashoka-Initiativen mit einem Fokus auf junge Changemaker.
- Konzeptionierung von Reverse Mentoring und Umsetzung im deutschen Team.
- Konzeptionierung und Initiierung des „Team Teilhabe“ und Umsetzung in Kooperation mit Fellowteam von Daniel Kerber (MTS Social Design).

b) Soziale Innovationen als Treiber für #EchteTeilhabe

- Teilhabe Begegnungen mit Fellow-Organisationen:
 - a) Institut für Inklusive Bildung (IIB)
 - b) Gefangene helfen Jugendlichen (GhJ)
 - c) KICKFAIR e.V. an der Ilse-Löwenstein-Schule, Hamburg
- Ausrichtung des Ashoka Changemaker Summits mit insgesamt 450 Teilnehmenden über drei Tage.

c) Sozialunternehmertum stärken

- Engagement im Vorstand des SEND e.V..
- Diverse Einzelgespräche und Teilnahme an Konferenzen, Workshops und Panels.
- Inhaltliche Begleitung von Partnerschaften und Ausgründungen (Talents4Good, FASE).
- Strategie und Planung von Ashoka Deutschland.

Wirkung¹¹

a)

- Mapping von Ashoka Initiativen in Bezug auf Beteiligung von Jugend (z.B. Hello Europe).
- Verbesserter Austausch, Transfer von Ideen und Wirkungsorientierung in deutschen und europäischen Initiativen.
- Reverse Mentoring zeigt neue Sichtweisen auf, bestärkt junge Menschen und stärkt intergenerationelles Verständnis.

- Drei von vier Interviewten aus dem Team Teilhabe sehen eine Verbesserung in der Arbeit ihrer Initiative und ihrer eigenen Wirkung.

- Teilnehmende des ACMS nehmen Jugendbeteiligung an der Veranstaltung wahr und sind davon inspiriert.

b)

- Teilhabe wurde für ein größeres Publikum erfahrbar, herkömmliche Vorstellungen von Partizipation gesprengt.

- Mit Hamburg als Modellregion ist eine Basis für #EchteTeilhabe geschaffen und Maßstäbe für zukünftige Initiativen gesetzt.

c)

- Beitrag zu besseren Rahmenbedingungen für Social Entrepreneurship. 2024 besonders Stärkung der Geschäftsführung von SEND und mittelfristig noch stärkere Fokussierung der Aktivitäten auf politische Interessenvertretung.

- Erhöhung der Netzwerkdichte im sozialunternehmerischen Sektor als Basis für gegenseitiges Verständnis, Informationsfluss und Zusammenarbeit.

8 Grundlage: Fellowumfrage 2023 (Deutschland) & Globale Fellowumfrage 2024

9 Aufschlüsselung der finanziellen Ressourcen für 2023 und 2024 nach Programmbereich auf Seite 38 im Teil Finanzen

10 Abfrage bei Pro-bono-Partner:innen nach ihrem Einsatz im Kalenderjahr auf Basis der Tages- und Stundensätze für nicht-gewinnorientierte Organisationen

11 Wirkungen im Bereich Ökosystem nicht systematisch erfasst

Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung

Das Ashoka-Team trifft sich sechs Mal jährlich zu Teamtagen, um Ergebnisse zu reflektieren und Verbesserungsvorschläge zu diskutieren. Alle Mitarbeitenden erstellen Zielvereinbarungen mit einem:r Sparringspartner:in, die regelmäßig überprüft werden. Extern berichtet Ashoka nach dem Social Reporting Standard (SRS) und wird regelmäßig durch wissenschaftliche Forschung unterstützt, die Daten und Interviews umfasst.

Vergleich zum Vorjahr: Grad der Zielerreichung, Lernerfahrungen und Erfolge

2023 und 2024 standen im Zeichen des Aufbaus einer starken Ashoka Community aus Fellows, Unterstützenden und Partner:innen. Durch Community-Treffen haben wir die Netzwerkdichte erhöht und eine gemeinsame Identität gestärkt. Das positive Feedback aus der Fellow-Umfrage bestätigt uns darin, auf dem richtigen Weg zu sein.

Hamburg wurde 2023 mit der Verabschiedung einer eigenen Social Entrepreneurship Strategie und der Gründung der Social Entrepreneurship Allianz Hamburg zum zentralen Knotenpunkt für unsere strategische Weiterentwicklung. Über 100 Organisationen, darunter viele Ashoka Fellows, wurden eingebunden. Hamburg dient damit als Modellregion, um #EchteTeilhabe zu erproben und neue Ansätze für gesellschaftliche Mitgestaltung zu testen.

Mit dem Ashoka Changemaker Summit 2024 haben wir ein neues Narrativ für #EchteTeilhabe gesetzt und uns global wie lokal geöffnet. Der dritte Summit-Tag, kuratiert von jungen Menschen, richtete sich an die Hamburger Bevölkerung und setzte ein starkes Zeichen für Jugendpartizipation und Social Entrepreneurship.

Ein zentraler Erfolg war die Gründung von Team Teilhabe: Zehn junge Hamburger:innen entwickelten eigenständig lokale Projekte und gestalteten das Programm des dritten Summit-Tags. Sie haben eindrucksvoll gezeigt, wie Teilhabe gelingen kann. Mit Hamburg als Modellregion haben wir eine Basis für #EchteTeilhabe geschaffen und Maßstäbe für zukünftige Initiativen gesetzt.

Planung und Ausblick

PLANUNG UND ZIELE

Neben unserer bisherigen Arbeit in der Auswahl und Begleitung von Ashoka Fellows verfolgen wir ein weiteres strategisches Ziel: der weit verbreiteten Machtlosigkeit vieler Menschen im gesellschaftlichen Wandel entgegenzuwirken. Ashoka zeigt, dass auch ohne Macht Selbstwirksamkeit möglich ist, wie über 4.000 Fellows weltweit beweisen. Ihre Erfahrung: Betroffene werden Teil der Lösung. In Deutschland möchten wir den Glauben an Veränderung durch Selbstwirksamkeit fördern, gestützt auf die Praxis unserer Fellows und wissenschaftliche Erkenntnisse. Wir richten uns an neue Zielgruppen und investieren in den Ausbau der Ashoka Community. Nach den Erfolgen von 2023 setzen wir den Carry4Good-Ansatz weiter um, um unsere Mission durch Private Equity und Venture Capital zu unterstützen. Gleichzeitig stärken wir die europäische Solidarität und interne Zusammenarbeit.

Einflussfaktoren: Chancen und Risiken

CHANCEN

Ashoka steht in Deutschland weiterhin am Anfang seines Potenzials. Das hohe Bildungsniveau und die wachsende Bereitschaft zur gesellschaftlichen Mitgestaltung, besonders in der jungen Generation, treiben den Wunsch voran, das Verhältnis von Staat, Wirtschaft und Bürger:innen neu zu gestalten.

Gleichzeitig machen die Folgen von Pandemie, Krieg in Europa und aufsteigendem Rechtspopulismus deutlich, wie entscheidend Sozialunternehmertum und Teilhabe für die Zukunft unserer Gesellschaft sind.

Das Unterstützungsumfeld für Sozialunternehmer:innen ist gereift – mit wachsender Anerkennung, ersten Förderprogrammen und der Aufnahme von Sozialunternehmertum in den Koalitionsvertrag. Diese Entwicklungen schaffen neue Chancen, innovative Lösungen nachhaltig zu verankern.

RISIKEN

Die wachsende Popularität von Sozialunternehmertum verwischt oft die Definition: Fast alle Aktivitäten, die wirtschaftliches und soziales Handeln verbinden, gelten als Sozialunternehmertum. Das führt zu Verkürzungen wie „besseres Wirtschaften“ oder „Sozialstaat zum Nulltarif“. Dabei gerät aus dem Blick, dass Sozialunternehmer:innen durch systemische Veränderungen Bürgergesellschaft und Sozialstaat erneuern. Ashoka muss diesen Anspruch klar vermitteln.

2022 startete Ashoka „Aufwachsen als Changemaker“, um jungen Menschen gesellschaftliche Mitgestaltung zu ermöglichen. Dabei ergeben sich Risiken:

- Verwässerung des Begriffs „Changemaker“ durch fehlende Auswahlkriterien.
- Fehlende Erfahrung und Ressourcen bei jungen Changemakern.
- Abhängigkeit von Einzelpersonen, was die Nachhaltigkeit gefährden kann.
- Kommunikation und Sichtbarkeit erfordern neue Strategien und Kanäle.
- Kulturelle Vielfalt und Differenzen verlangen sensiblen Umgang und passende Kommunikation.

Diese Herausforderungen müssen bewältigt werden, um das Potenzial junger Changemaker zu entfalten und #EchteTeilhabe zu fördern.

TEIL C – Unsere Organisation

Organisationsprofil

NAME DER ORGANISATION

Ashoka Deutschland gGmbH

SITZ

Sitz laut Satzung ist Frankfurt am Main, Geschäftsanschrift ist München

GRÜNDUNG

2003

STANDORTE

Wir haben Mitarbeiter:innen und Büros in München und in Berlin (Impact Hub). In Hamburg sind wir bei Bedarf im Social Impact Lab.

RECHTSFORM

Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH)

KONTAKTDATEN

Prinzregentenplatz 10, 81675 München

Telefon 089 / 2175 49 754

Email info_de@ashoka.org

Webseite www.ashoka.org/de-de

LINK ZUR SATZUNG (URL)

Satzung Ashoka Deutschland gGmbH:
www.ashoka.org/en/file/ashoka-germany-articles-association

REGISTEREINTRAG

Amtsgericht Frankfurt am Main, HRB 57749

GEMEINNÜTZIGKEIT

Wir sind als gemeinnützig anerkannt. Mehr Details sind in unserem letzten Freistellungsbescheid des Finanzamts München vom 25. März 2024 einzusehen. <https://www.ashoka.org/de-de/transparenz-wirkungsbericht>

Personalprofil

Mit einem Team mit 11,59 VZÄ¹² (in 2023: 9,61 VZÄ) führen wir die deutschen Kernprogramme Venture, Fellowship & Community und Ökosystem durch und managen unsere investierenden Partner:innen, das Ashoka Support Network sowie Finanzen, Infrastruktur und Personal.

Partner:innen

Anika Haag (bis 31.12.23) | Anne Miersch | Birgit Söll | Brigitte Freund (seit 01.05.24) | Clara Bräuer | Henriette Schmidt (bis 30.09.2024) | Joice Biazoto (seit 14.02.24) | Judit Costa (bis 30.11.24) | Katharina Hinze (bis 31.07.24) | Lisa Duelberg (bis 31.03.24) | Marisa Sann (bis 15.06.24) | Markus Sollner | Oda Heister | Odin Mühlenbein | Sascha Haselmayer (bis 30.9.24)

Trainees und Werkstudent:innen

Anna Lolk | Cornelius Heisse | Christopher Logdeser | Madlene Veyhl | Mariia Borysenko | Martin Reimann

Projektbezogene Mitarbeitende

Kai Schmidt (McKinsey Social Leave Programm) | Helena Maier (OnPurpose Programm)

Als unternehmerische Plattform besteht Ashoka aus weit mehr Personen als den Mitarbeiter:innen. Sehr viele Leistungen werden nicht direkt durch das Team erbracht, sondern von (1) Mitgliedern des Ashoka Support Networks, (2) Unternehmen, die uns als Pro-bono-Partner:innen begleiten sowie (3) von Freiwilligen, die uns in ausgewählten Bereichen entlang ihrer Expertise unterstützen.

Governance, Eigentümerstruktur, Mitgliedschaften und verbundene Organisationen

Ashoka Deutschland hat ein partnerschaftliches Führungsmodell mit dem wir versuchen unsere Vision „Everyone a Changemaker“ in die Tat umzusetzen. Wir sind eine selbstgeführte Organisation ohne formale Führungspersonen und ohne hierarchische Titel. Alle fest angestellten Mitarbeiter:innen tragen als Partner:innen gemeinsam die Gesamtverantwortung für Ashoka Deutschland. Inhaltliche Verantwortlichkeiten sind kompetenzbasiert im Team verteilt. Jedes Teammitglied trifft Entscheidungen autonom und durch die Methode der „beratenden Entscheidung“. Ein im Team erarbeiteter Kodex beschreibt, in welcher Form wir miteinander arbeiten.

Aus rechtlichen Gründen sind üblicherweise zwei Partner:innen als Geschäftsführer:innen im Handelsregister eingetragen: Markus Sollner, Katharina Hinze (bis 30.07.24), Anne Miersch (seit 01.08.24).

Die Gehaltsspanne der 13 Partner:innen in 2024 von Ashoka Deutschland, die nicht ausschließlich in internationalen Programmen arbeiten, reicht im Dezember 2024 von 60.074 € bis 113.154 € Jahresgehalt (Angaben für Brutto-Vollzeitgehälter inkl. Bonus bei Zielerreichung), der Median liegt bei 64.205€. Aufsichtsorgan ist die Ashoka: Innovators for the Public (501c3 Non-Profit-Corporation), 1700 North Moore Street, Suite 2000, Arlington, VA 22209, USA, vertreten durch Diana Wells, Mitglied des Leadership Teams. Ashoka: Innovators for the Public ist Eigentümerin des gesamten Eigenkapitals von 25.000 €. Die Eigentümerversammlung tagt einmal im Jahr.

Ashoka Deutschland ist Mitglied des Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland e.V. (SEND) und dort auch im Vorstand vertreten. Weiterhin ist Ashoka Deutschland im Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge.

Ashoka Deutschland hält zum 31.12.2024 50 % am Eigenkapital der Talents4Good GmbH und 60 % am Eigenkapital der Finanzierungsagentur für Social Entrepreneurship GmbH (FASE).

Umwelt- und Sozialprofil

Als nachhaltig handelnde Organisation minimiert Ashoka Fernreisen und nutzt primär öffentliche Verkehrsmittel sowie wenn möglich Privatunterkünfte statt Hotels. Die Gehälter der Mitarbeiter:innen werden nach einem global einheitlichen System festgelegt, das sich an den Lebenshaltungskosten und Niveaus der nationalen Sektoren orientiert.

Ashoka legt als Arbeitgeberin besonderen Wert auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und verfügt über eine Teilzeitquote von 59 % in 2024 (in 2023: 54 %). In Verantwortung für Nachwuchsförderung vertraut Ashoka Deutschland bereits Mitarbeiter:innen unter 30 Jahren Programmverantwortung an und hat angemessen bezeichnete und vergütete Einstiegsmöglichkeiten geschaffen.

Darüber hinaus fanden 2023 und 2024 zahlreiche Personalentwicklungsmaßnahmen statt, darunter Coachings und externe Weiterbildungen.

12 VZÄ = Vollzeit-Äquivalent

Finanzen

Buchführung und Rechnungslegung

Die Buchführung und Erstellung des Jahresabschlusses nach HGB erfolgen durch PSP GmbH. Der Abschluss wurde 2023 von PKF DEUTSCHLAND testiert. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung liegt noch kein testierter Jahresabschluss für 2024 vor. Die Prüfung erfolgt im Mai 2025 durch Küffner & Partner GmbH.

Vermögensrechnung, Einnahmen und Ausgaben

Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für die Berichtsjahre liegen vor und können auf unserer Webseite eingesehen werden (s. QR Code). Die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte unter Beachtung der §§ 266, 275 HGB. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren zugrunde gelegt.



Erträge und Aufwendungen nach Aktivitätsbereichen¹³

KERNPROGRAMME

Mit diesen Mitteln wählen wir Ashoka Fellows aus, unterstützen sie und arbeiten an Ökosystem-Programmen. Wir betreuen und akquirieren unsere Partner:innen, managen Infrastruktur, Personal und Finanzen.

	2024	2023
Erträge gesamt	1.689.701	1.201.067
Ashoka Support Network (ASN)	710.050	580.000
Investierende Partner:innen	612.193	478.345
Kleinspender:innen	29.128	46.571
Vermögensverwaltung	156.751	86.149
Zweckbetrieb / wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	180.949	10.000

	2024	2023
Aufwand gesamt	1.458.309	1.227.773
Personalkosten	684.817	674.210
Auswahlprogramm Venture	49.759	53.543
Förderprogramm Community & Fellowship	62.020	55.245
Ökosystem	298.554	329.247
Administration und Partnermanagement	274.484	236.175
Sachkosten	549.935	300.480
Auswahlprogramm Venture	11.374	15.073
Förderprogramm Community & Fellowship	21.703	54.037
Ökosystem	335.400	95.526
Administration und Partnermanagement	186.364	135.844
Fellow-Stipendien	218.650	253.083

¹³ Alle Angaben in Euro

INTERNATIONALE PROGRAMME

Ashoka Deutschland hat schon immer zu internationalen Programmen beigetragen und war u.a. Arbeitgeberin für Mitarbeiter:innen, die ausschließlich für diese gearbeitet haben. In den Berichtsjahren haben wir den Ashoka Globalizer und den Hello Europe Refugee Fund unterstützt sowie Gelder für den Auf- und Ausbau weiterer Ashoka-Büros im Ausland und zur Finanzierung von Fellowstipendien weltweit weitergeleitet. Mittel für internationale Programme und Aktivitäten in anderen Ländern werden somit von uns verwaltet und spiegeln sich in unserer Finanzübersicht mehrheitlich als durchlaufende Positionen wider, oft jedoch mit zeitlicher Verzögerung.

	2024	2023
Erträge gesamt	275.433	652.191
Aufwand gesamt	866.732	1.817.084
Personalkosten	535.273	606.417
Sachkosten und Mittelweiterleitungen	331.460	1.210.666

Finanzielle Situation und Planung

Die deutschen Kernprogramme verfügen über eine diversifizierte Finanzierungsbasis sowohl in 2023 als auch 2024. Das Ashoka Support-Netzwerk ist nach wie vor stabil und bleibt eine wichtige Ertragssäule. Bestehende Partnerschaften wurden fortgeführt und vor allem in 2024 weitere geschlossen, die zur Finanzierung des ACMS dienen. Aus formalen Gründen spiegeln sich diese u.a. im Zweckbetrieb wider. Im Bereich der Vermögensverwaltung konnten in beiden Berichtsjahren gestiegene Erträge aus Buchtantiemen verzeichnet werden. Die Personalsituation ist in den Jahren 2023 und 2024 stabil geblieben. Durch inflationsbedingte Gehaltserhöhungen sind unsere Personalkosten im Vergleich zu 2022 angestiegen. Die Position der Sachkosten ist in den Berichtsjahren sowohl inflationsbedingt als auch durch zusätzliche einmalige Kosten zur Ausrichtung des ACMS in 2024 deutlich angestiegen. Die Anzahl der ausgezahlten Fellowstipendien ist stabil geblieben. Vor allem in 2023 wurden zeitverzögert Mittel für internationale Projekte und die Finanzierung von weltweiten Fellowstipendien in andere Länder weitergeleitet, was sich nach sehr positiven Ergebnissen im Jahr 2022 nun erwartungsgemäß negativ auf unser Jahresergebnis ausgewirkt hat.

Insgesamt verzeichnen wir in beiden Berichtsjahren einen Verlust, den wir durch aufgebaute Reserven decken können. Nach der bewussten Investition in neue Themenfelder und der Ausrichtung des ACMS planen wir in 2025 mit einer Konsolidierung unserer Aktivitäten, einer sorgfältigen Ausgabenpolitik und neuen Fundraising-Initiativen in bewährten Ertragssäulen.

Impressum

Herausgeber Ashoka Deutschland gGmbH
Prinzregentenplatz 10
81675 München

Redaktion Clara Bräuer (Verantwortliche)
Helena Maier
Joice Biazoto
Kombüse GmbH (Beratung)

Korrektorat Thomas Mechelke

Gestaltung Jan Schaab, www.studioSL.de

Fotos/Grafiken Ashoka Deutschland gGmbH
Pauline Willrodt (Titel, S. 2, 6, 18, 20, 21, 22)
„Nature Collection Icon Set“ by Dendy Herlambang from thenounproject.com
CC BY 3.0 (S.4, 5)
KICKFAIR/Jörg Jäger (S. 24)
Institut für Inklusive Bildung/CAU,
Gefangene helfen Jugendlichen (S. 25)
Clarisse Croset/Unsplash (S. 26)
Ashoka/Rolle Vorwärts (S. 40)

Email info_de@ashoka.org
Webseite www.ashoka.org/de-de

Spendenkonto Ashoka Deutschland
GLS Bank
IBAN: DE89 4306 0967 6020 1269 00
BIC: GENODEM1GLS



Gemeinsam für mehr Impact: das Team Teilhabe aus Hamburg.

Wir danken unseren Unterstützer:innen im Jahr 2023/2024!

Engagierte Expert:innen im Coaching-Netzwerk

Unser herzlicher Dank geht an alle 2023 und 2024 aktiven Coaches und Berater:innen des Pro-bono-Netzwerks, die sich mit ihrem Wissen, ihrer Erfahrung und Leidenschaft für das Netzwerk einbringen und bereitstehen, wann immer wir sie brauchen.

Investierende Partner:innen

- Beiersdorf AG
- Hartz Regehr & Partner
- Deutsche Postcode Lotterie
- Peter Möhrle Stiftung
- Buntstiftung
- Wehrhan Stiftung
- Joachim Herz Stiftung
- Hogan Lovells
- Burda Forward GmbH
- Expo City Dubai
- Generali Deutschland AG
- IKEA
- Boehringer Ingelheim

Pro-bono-Partner:innen

Unsere Pro-bono-Partner:innen stellen Ashoka und/oder Ashoka Fellows professionelle Dienstleistungen in vereinbartem Umfang kostenfrei zur Verfügung. 2023 und 2024 aktive Partnerschaften:



Werde Teil unseres
Unterstützungsnetzwerks –
gemeinsam können wir
Wirkung entfalten und
Teilhabe ermöglichen!



ASHOKA
EVERYONE A CHANGEMAKER™